

Die Landtagswahl 1990 in München

Nach der Kommunalwahl, am 18. März 1990, mußten bzw. durften die Wahlberechtigten am 14. Oktober 1990 zum zweiten Mal zu den Urnen gehen, um ihre Stimmen zur Wahl des Bayerischen Landtags abzugeben. Zusammen mit dem Landtag wurden in Bayern auch die Bezirkstage neu gewählt. Zwei Ereignisse prägten diese Wahl: es war die erste Wahl ohne den Ministerpräsidenten und CSU-Vorsitzenden, Franz Josef Strauß, und die erste Wahl nach der Wiedervereinigung der Bundesrepublik Deutschland (BRD) mit den Ländern der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (DDR). Am gleichen Tag fanden auch in diesen fünf neuen Bundesländern Landtagswahlen statt.

Bei der Landtagswahl vor vier Jahren erreichte die SPD in München mit 32,2% ihr schlechtestes Ergebnis. Der CSU fielen alle elf Direktmandate zu. Die Kommunalwahl vor sieben Monaten – 18. März 1990 – machte die SPD mit 42,0% zur stärksten Rathauspartei. Die CSU mußte starke Verluste hinnehmen und sackte von 42,4% (1984) auf 30,1% ab. Im Münchener Stadtrat ging die SPD ein Bündnis mit den Grünen ein und die CSU suchte ihr Heil nach der massiven Wahlniederlage in einer personellen Neubesetzung ihres Kreisvorstandes. Der Kampf um den Einzug ins Maximilianeum war in München demnach im wesentlichen von den genannten Ausgangspositionen der beiden großen Parteien geprägt. Die Themen: Ausbau des Mittleren Rings, Wohnungsbau und die sich zuspitzende Problematik der Asylbewerber sorgten für eine temperamentvolle Wählerwerbung der Parteien. Diese lokalen Probleme wurden von überregionalen Diskussionen, vor allem im Zusammenhang mit der deutschen Wiedervereinigung überlagert.

Das Wahlamt der Landeshauptstadt München ist in das Kreisverwaltungsreferat integriert. Für die Landtagswahl und die Bezirkstagswahl mußten rund 4 Mio. Wahlzettel gedruckt werden. Am Wahltag kamen ca. 9 000 „freiwillige“ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Einsatz. Bereits vor dem Wahltermin sorgte zusätzliches Personal dafür, daß die Wahlbenachrichtigungen und die angeforderten Briefwahlunterlagen rechtzeitig den Wahlberechtigten zur Verfügung standen. Die Wahlvorstände wurden in ihre Aufgaben

eingewiesen und die ca. 9 000 Helfer auf die einzelnen Wahllokale verteilt. Wenn auch eine gewisse Routine – gerade während der letzten beiden Jahre – bei der Organisation und Durchführung von Wahlen erreicht wurde, bedeutet ein solches Ereignis für die Verantwortlichen im städtischen Wahlamt immer wieder ein überdurchschnittliches Engagement. Die Landtagswahl kostete in München rund 2,3 Mio. DM. Noch nie waren bei einem Urnengang nach dem Krieg so viele Münchener stimmberechtigt. Es waren knapp 22 000 mehr als bei der letzten Landtagswahl und ca. 1 500 mehr als bei der Stadtratswahl vor sieben Monaten. Von den 870 996 Wahlberechtigten waren rund 55% Frauen und ca. 45% Männer.

Das Wahlergebnis in München und in Bayern

In Tabelle 1 sind die Wahlergebnisse der Landtagswahl für Bayern, die Bezirke und für die vier größten bayerischen Städte zusammengefaßt. Landesweit traten sieben Parteien an. In einigen Regierungsbezirken kandidierte auch die „Christliche Liga“ als achte Gruppierung. Zur Landtagswahl 1986 standen noch zehn Parteien in Gesamtbayern und fünf weitere Parteien in einzelnen Bezirken zur Auswahl. Die Wahlbeteiligung – der Quotient von Wählern und Stimmberechtigten aus Tabelle 1 – erreichte 1990 Werte zwischen 68,4% (Oberpfalz) und 60,8% (Augsburg). Landesweit gaben 65,9% der Wahlberechtigten ihr Votum ab. In der bayerischen Landeshauptstadt machten 63,0% von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Dies war die geringste Wahlbeteiligung an den zwölf – seit Kriegsende – stattgefundenen Landtagswahlen. An der Landtagswahl 1986 beteiligten sich in München noch 67,1% der Stimmberechtigten.

Auf Seite 507 ist die Wahlbeteiligung an den Landtagswahlen in München grafisch dargestellt. Seit den ersten freien Wahlen nach dem Zweiten Weltkrieg, vom Jahre 1946 an, ist eine zunehmende Wahlmüdigkeit festzustellen. Häufig wird dieses Phänomen mit den Witterungsverhältnissen am Wahltag oder mit dem Protestverhalten einzelner Berufsgruppen begründet. Die individuellen Beweggründe, die zur Nichtbeteiligung an einer demokratischen Wahl führen, können von hier nicht ermittelt werden. Mit der Möglichkeit die Stimmabgabe über die Briefwahl zu erledigen, müßten eigentlich höhere Beteiligungsraten, als dies derzeit zu beobachten ist, erreicht werden.

Da dies nicht der Fall ist, wirkt diese Art der Stimmabgabe offensichtlich stabilisierend und einer noch geringeren Wahlbeteiligung entgegen.

Die Münchener Stimmkreise

Für die Landtagswahl wurde Bayern in sieben Wahlkreise eingeteilt, die mit den Regierungsbezirken korrespondieren. Diese Bezirke wurden wiederum in 104 Stimmkreise unterteilt, wovon elf auf das Stadtgebiet von München entfielen. Auch diese Bereiche mußten räumlich noch weiter differenziert werden, um eine ordnungsgemäße Wahl organisieren zu können. Die kleinste Einheit waren die Stimmbezirke, die 862 Wahllokale.

In jedem der 104 Stimmkreise wurde ein Abgeordneter bzw. eine Abgeordnete mit den Erststimmen direkt in den Landtag gewählt. Weitere 100 Persönlichkeiten erreichten den Einzug ins Landesparlament über die Zweitstimme.

Die Tabellen 2 mit 12 enthalten die Ergebnisse der elf Stimmkreise in München. Es sind sowohl die Erst- als auch die Zweitstimmen sowie die Veränderungen gegenüber der Landtagswahl von 1986 ausgewiesen. Konnte die CSU – wie bereits erwähnt – vor vier Jahren noch alle elf Direktkandidaten stellen, so sind es nach der jüngsten Wahl noch neun Männer, die über die Erststimmen direkt gewählt wurden. Zwei Mandate eroberte die SPD. Das aufsehenerregendste Ergebnis erzielte der frühere 3. Bürgermeister der Landeshauptstadt, Dr. Klaus Hahnzog, im Stimmkreis 105 (Giesing). Dort gewann er für die SPD gegen den CSU-Kandidaten, Erich Kiesl, den früheren Oberbürgermeister von München. Das zweite Mandat für die SPD errang Franz Maget im Stimmkreis 108 (Milbertshofen) gegen seinen Rivalen, den bis dahin amtierenden bayerischen Finanzminister Gerold Tandler.

Die Ergebnisse des Stimmkreises 101, Altstadt, sind in Tabelle 2 zusammengefaßt. Dieses Wahlgebiet umfaßt die Stadtbezirke Altstadt (1), Ludwigsvorstadt (9), Isarvorstadt-Schlachthofviertel (10), Isarvorstadt-Glockenbachviertel (11), Au (16) und Sendling (19). Die CSU wurde mit 36,2% (Erst- und Zweitstimmen) wieder stärkste Partei. Sie mußte aber eine Stimmenminderung gegenüber 1986 um 4,0 Prozentpunkte hinnehmen. An zweiter Stelle folgt die SPD mit 33,6%. Dieses Ergebnis lag um 1,0 Punkt über jenem von 1986. Absolut verzeichneten die Grünen den zweitstärksten Rückgang. Der Verlust der CSU

ist vor allem auf den Rückgang der Erststimmen (4,7 Prozentpunkte) zurückzuführen; bei den Zweitstimmen trat eine Reduzierung um 3,4 Prozentpunkte im Vergleich zu vor vier Jahren ein. Auch bei der SPD war – absolut – bei den Erststimmen eine stärkere Zurückhaltung als bei den Zweitstimmen zu beobachten. Anteilmäßig gewann sie 0,7 bzw. 1,5 Prozentpunkte im Vergleich zu 1986 hinzu. Die größten Gewinne hatten in diesem Stimmkreis die Republikaner mit insgesamt 2,1 Prozentpunkten zu registrieren. An zweiter Stelle folgt die F.D.P. mit 1,9 Punkten. Ernst Michl zog wiederum für die CSU in das Maximilianeum ein. In diesem Stimmkreis leben im Vergleich zu den übrigen zehn Wahlgebieten die wenigsten Stimmberechtigten (66 149).

Der Stimmkreis 102, Schwabing (Tabelle 3), umfaßt die Stadtbezirke Maxvorstadt-Universität (5), Isarvorstadt-Deutsches Museum (12), Lehel (13), Haidhausen (14) und Schwabing-Freimann (22). Otto Lerchenmüller von der CSU behielt mit 35,3% die Oberhand über Monika Lechner-Fischer von der SPD. Der Abstand betrug 745 Stimmen. Insgesamt gaben 36,0% der Wähler ihre Stimmen der CSU, 2,6 Anteilspunkte weniger als 1986, und 33,0% der SPD, 1,9 Prozentpunkte mehr als 1986. Den deutlichsten Einbruch erlitten die Grünen mit einem Anteilsrückgang um 3,7 Punkte im Vergleich zur Wahl vor vier Jahren. Die Gewinnerin war die F.D.P mit einem Plus von 2,5 Prozentpunkten zur Vergleichswahl. Sie profitierte vor allem durch den Zugewinn von Erststimmen. Die Wahlbeteiligung lag bei 60,8%; auch hier ein Rückgang zu 1986 um 4,7 Prozentpunkte. Andererseits war in diesem Stimmkreis der höchste Anstieg (8,2%) der Stimmberechtigten zu registrieren.

Im Stimmkreis 103, Nymphenburg (Tabelle 4), siegte der seit 1966 dem Bayerischen Landtag angehörende kulturpolitische Sprecher der CSU-Fraktion, Erich Schosser, mit 40,9% der Erststimmen über Hedda Jungfer von der SPD, die seit 1978 dem Landtag angehört. Insgesamt erhielt die CSU 38,4% der Erst- und Zweitstimmen, die SPD 33,6%. Beteiligteten sich bei der Wahl zum elften Bayerischen Landtag noch etwa zwei Drittel aller Wahlberechtigten, so ging diese Rate um 4,1 Prozentpunkte auf 63,5% zurück. Der Stimmkreis Nymphenburg umfaßt die Stadtbezirke Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld (6), Maxvorstadt-Josephsplatz (7), Neuhausen-Oberwiesenfeld (21) und Neuhausen-Nymphenburg (23).

Der Stimmkreis 104, Bogenhausen, dessen Ergebnisse der Landtagswahl 1990 in Tabelle 5 zusammengefaßt sind, beinhaltet die beiden Stadtbezirke Bogenhausen (29) und Berg am Laim (31). Mit einem Zuwachs von

2,7 Prozentpunkten – wie im Stimmkreis 110, Ramersdorf – im Vergleich zum Urnengang von vor vier Jahren erzielte die F.D.P. ihren hervorragendsten Gesamtanteil von 10,2%. Von den Direktkandidaten siegte der CSU-Mann, Gustav Matschl, mit 41,0% der Erststimmen vor Hans Kolo (32,5%) von der SPD. Im Gesamtergebnis sank die CSU von 44,5% (1986) auf 42,3% ab. Die SPD konnte sich bei rund 31% stabilisieren. Mit einem Verlust von drei Prozentpunkten erlitten die Grünen einen herben Rückschlag.

Wie schon erwähnt setzte sich im Stimmkreis 105, Giesing (Tabelle 6), der SPD-Direktbewerber, Dr. Klaus Hahnzog – bis Mai 1990 Dritter Bürgermeister der Landeshauptstadt München –, gegen den früheren Oberbürgermeister Erich Kiesl mit 36,9% der Erststimmen durch; Kiesl erreichte 35,5%. Der Anteil der CSU an den Erst- und Zweitstimmen schrumpfte um 4,6 Prozentpunkte von 42,4% im Jahr 1986 auf 37,8% bei der letzten Landtagswahl. Der Erststimmenanteil sank um fünf und der der Zweitstimmen um vier Prozentpunkte. Die SPD konnte ihren Anteil von 33,3% (1986) auf 34,7% oder um 1,4 Prozentpunkte erhöhen. Bei den Erststimmen steigerte sich ihr Anteil um 2,4 und bei den Zweitstimmen um 0,4 Punkte. Die Grünen büßten gegenüber der vorletzten Landtagswahl knapp 1 500 Erst- und über 900 Zweitstimmen ein. Dagegen wurde für die Republikaner ein Stimmenzuwachs von 1 554 Erststimmen und 1 124 Zweitstimmen registriert. Damit erreichte diese Partei im Stimmkreis 105 ihre ausgeprägteste Anteilsausweitung – plus 3,6 Punkte – im Stadtgebiet. In keinem anderen Stimmkreis resignierten so viele Wahlberechtigte vor der Ausübung ihres Wahlrechts. Geografisch umspannt er die Stadtbezirke 17 (Obergiesing) und 18 (Untergiesing-Harlaching). Sowohl Ober- als auch Untergiesing gelten als traditionelle Wohnviertel der Arbeiterschaft, während sich der Bezirksteil Harlaching aus einem exklusiven Villenvorort entwickelte. Die Beteiligung sank im Vergleich zur Landtagswahl 1986 um 5,7 Prozentpunkte, obwohl die Anzahl der Stimmberechtigten um 2,4% anwuchs. Der Stimmkreis 106, Laim, erstreckt sich über die Stadtbezirke Schwanthalerhöhe (20), Laim (25) und Hadern (41). Hier schaffte der CSU-Bewerber, Dr. Paul Wilhelm, wieder den Sprung ins bayerische Parlament. Er gehört diesem hohen Haus seit 20 Jahren an. Der Kandidat der SPD, der frühere Kämmerer der Landeshauptstadt München, Max von Heckel, mußte somit über die Liste in den Landtag einziehen. Auch in diesem Stimmkreis entschieden sich bei der Wahl 1990 weniger Wähler für die CSU (Tabelle 7). Ihr Anteil sackte um 2,3 Prozentpunkte auf 42,1% ab.

Auch die SPD – sie hatte in drei von elf Stimmkreisen Verluste hinzunehmen – verlor an Ansehen in der Wählergunst. Ihr Rückgang war mit 0,5 Prozentpunkten vergleichsweise gering. Das Wählerpotential blieb zahlenmäßig innerhalb der vier Jahre, die zwischen den Landtagswahlen von 1986 und 1990 liegen, nahezu unverändert (+0,7%). Die Wahlbeteiligung ging dagegen um 3,7 Prozentpunkte zurück.

Im Stimmkreis 107, Fürstenried (Tabelle 8), trat keiner der Kandidaten von 1986 der beiden großen Parteien diesmal als Direktkandidat an. Für die CSU bewarb sich Dr. Gauweiler und für die SPD Frau Baumann. Die Oberhand mit 43,2% der Erststimmen behielt der CSU-Vertreter; Frau Baumann erreichte 32,3%. Einen massiven Rückgang hatten die Grünen zu verzeichnen, für die der Landtagsabgeordnete Bäumer als Erststimmenbewerber antrat. Ihr Anteil an den Gesamtstimmen ging um 3,5 Prozentpunkte im Vergleich zur Wahl vor vier Jahren zurück und erreichte 8,6% nach 12,1% im Jahr 1986. Dieser Stimmkreis umfaßt die zur südlichen Stadtgrenze hin aneinandergrenzenden Stadtbezirke Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried (24), das Waldfriedhofviertel (34) und Solln (36). Auch hier nutzten viele Stimmberechtigte ihr Wahlrecht nicht, so daß die Beteiligung um 3,7 Prozentpunkte auf 66,2% absank. Vier Jahre vorher beteiligten sich noch fast 70% der Wahlberechtigten an der Abstimmung.

Wie eingangs schon erwähnt, sorgte das Abstimmungsergebnis im Stimmkreis 108, Milbertshofen (Tabelle 9), für einiges Aufsehen. Als Direktkandidaten der beiden großen Parteien standen sich der bis dahin amtierende bayerische Minister der Finanzen, Gerold Tandler (CSU), und Franz Maget von der SPD gegenüber. Die Wahl zum Landtag im Jahr 1986 konnte der CSU-Vertreter mit 38,6% für sich entscheiden; Herr Maget erhielt damals 34,8%. Zwischen beiden Anteilen lagen 1 947 Stimmen. Vier Jahre später schrumpfte dieser Abstand auf 36 Erststimmen zusammen; diesmal aber zugunsten des SPD-Kandidaten. Mit einer Wahlbeteiligung von knapp 60% wurde dieser Stimmkreis nur noch von der Altstadt unterboten. Auffällig ist wieder der sehr hohe Rückgang der Grünen in der Gunst der dortigen Wähler. Insgesamt büßte diese Partei gegenüber 1986 etwas über 5 000 Stimmen oder 4,2 Prozentpunkte ein. Der Stimmkreis 108 setzt sich aus den beiden Stadtbezirken Schwabing-West (26) und Schwabing Nord-Milbertshofen-Am Hart (27) zusammen.

Die westlich an die beiden oben genannten Gebiete angrenzenden Stadtbezirke Neuhausen-Moosach (28) und Feldmoching-Hasenbergl (33) bildeten den

Stimmkreis 109, Moosach. Die Ergebnisse sind in Tabelle 10 ausgewiesen. Über die Erststimmen zog, wie schon 1986, der CSU-Bewerber, Erwin Stein, ins Maximilianeum ein. Er erreichte 40,3%; das waren etwas über 3 000 Stimmen oder 3,1 Prozentpunkte weniger als vor vier Jahren. Jürgen Maruhn von der SPD kam auf 36,1%. Insgesamt entschieden sich 41,5% der Wähler für die CSU und 35,1% für die Sozialdemokraten. Mit einem Gesamtanteil von 6,6% und einem Anwachsen um 2,9 Punkte im Vergleich zu 1986, wurden die Republikaner die vierstärkste Kraft.

Die beiden Stadtbezirke im Südosten Münchens, Ramersdorf-Perlach (30) und Trudering (32), bilden zusammen den Stimmkreis 110, Ramersdorf. Über die Erststimmen (42,4%) konnte wieder Heinrich Traublinger von der CSU in den Landtag einziehen (Tabelle 11). Sein Gegenkandidat von der SPD, Hans-Günter Naumann, kam auf 32,0%. In diesem Stimmkreis wohnten die meisten Wahlberechtigten (93 419) aller elf Münchener Stimmkreise. Innerhalb von vier Jahren, seit der letzten Landtagswahl, wuchs diese Zahl um 6,4% an. Obwohl absolut mehr Frauen und Männer von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten als 1986, schwächte sich die Wahlbeteiligung um 3,8 Prozentpunkte ab. Dieser scheinbare Widerspruch beruht auf den unterschiedlich ausgeprägten Zuwachsraten bei den Wahlberechtigten (+6,4%) und den Wählern (+0,4%).

Im Stimmkreis 111, Pasing, erzielte die CSU ihr bestes Ergebnis mit 45,9%. Die SPD mußte dagegen ihr schlechtestes Abschneiden (28,2%) in allen elf Stimmbezirken registrieren (Tabelle 12). Im Vergleich zur Landtagswahl 1986 büßte die CSU 1,4 und die SPD 0,4 Prozentpunkte ein. Als Direktkandidat erhielt Otmar Bernhard (CSU) mit 44,5% mit Abstand die meisten Stimmen. Manfred Jena von der SPD, der schon 1986 antrat, kam auf 28,9%. Mit einer Wahlbeteiligung von 67,9% setzte sich dieser Stimmkreis an die Spitze aller Kreise in München. Aber auch hier ging die Beteiligung um 3,1 Prozentpunkte gegenüber der letzten Landtagswahl zurück. Der Stimmkreis 111 umfaßt die fünf Stadtbezirke im Westen des Stadtgebietes: Pasing (35), Obermenzing (37), Allach-Untermenzing (38), Aubing (39) und Lochhausen-Langwied (40).

Nach dieser Darstellung der wichtigsten Ergebnisse aus den Münchener Stimmkreisen anlässlich der Wahl zum 12. Bayerischen Landtag am 14. Oktober 1990, soll nun auf die Wahlergebnisse in den Stadtbezirken eingegangen werden. Sie sind in den Tabellen 13 mit 16 zusammengefaßt.

Die Wahlergebnisse in den Münchener Stadtbezirken

Eine zusätzliche Wiedergabe der Ergebnisse zur Landtagswahl 1986 würde den Tabellenrahmen zu sehr ausweiten. Es wird deshalb in diesem Zusammenhang auf Heft 11, Jahrgang 1986 der Münchener Statistik verwiesen, in dem die Ergebnisse zur Landtagswahl 1986 ausführlich dargestellt sind. In Tabelle 13 sind die für die einzelnen Parteien abgegebenen Erst- und Zweitstimmen der Landtagswahl 1990 nach Stadtbezirken aufbereitet.

Die durchschnittliche Wahlbeteiligung lag für die Wahl am 14. Oktober 1990, wie schon erwähnt, bei 63%. Sie schwankte in den einzelnen Stadtbezirken zwischen 51,9% (9 Ludwigsvorstadt) und 72,4% (37 Obermenzing). Im Vergleich mit der Wahl von 1986 schrumpfte die Beteiligung um 4,1 Prozentpunkte. Rund 21 000 Wähler wurden 1990 weniger gezählt als vier Jahre vorher, dies bedeutet einen Rückgang um 3,7%. In der Ludwigsvorstadt (9. Stadtbezirk) war die auffälligste Gleichgültigkeit im Hinblick auf die Ausübung des demokratischen Wahlrechts zu verzeichnen. Die Beteiligung sank gegenüber dem Wahlgang von 1986 um 6,7 Prozentpunkte. Der geringste Rückgang trat im gleichen Zeitvergleich im 10. Stadtbezirk, Isarvorstadt-Schlachthofviertel, ein. Die Minderung betrug 2,1 Prozentpunkte.

Es ist darauf hinzuweisen, daß in beiden genannten Stadtbezirken relativ wenig Stimmberechtigte leben. Von allen gültigen Erst- und Zweitstimmen entfielen 27 260 oder 2,5% auf die ÖDP, die BP und die Liga. Wenn auch im Vergleich zur Landtagswahl 1986 eine Zunahme um 0,5 Prozentpunkte zu verzeichnen war, wird im Rahmen der folgenden Abhandlung nicht näher auf diese Parteien eingegangen. Die CSU verlor bei der Wahl um die Sitzverteilung im Bayerischen Landtag für die kommenden vier Jahre 2,4 Prozentanteile im Vergleich zur vorangegangenen Wahl. Stimmeneinbußen setzten sich in allen 36 Münchener Stadtbezirken durch. Den gravierendsten Einbruch erlitt die Christlich-Soziale-Union in Obergiesing (17) mit 6,0 Prozentpunkten. Auf den weiteren Plätzen folgen mit 5,6 Prozentpunkten der 11. Stadtbezirk (Isarvorstadt-Glockenbachviertel), mit 5,3 Prozentpunkten der 20. Stadtbezirk (Schwanthalerhöhe) und mit jeweils 5,1 Prozentpunkten die Bezirke 6 (Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld) und 10 (Isarvorstadt-Schlachthofviertel). Die angeführten Stadtbezirke gehören, bis auf den 10. und 11., verschiedenen Stimmkreisen an. Das Abgleiten in der Wählergunst kann

daher nicht allein am Direktkandidaten gelegen haben. Ein Rückgang der Wahlbeteiligung zwischen 2,1 und 6,7 Prozentpunkten setzte sich in allen Stadtbezirken durch. Im 6. und 10. Stadtbezirk hatten sowohl die SPD als auch die F.D.P. relativ starke Stimmenzuwächse zu verzeichnen. Im Glockenbachviertel (11) kommt zu den Gewinnen dieser beiden Parteien noch der Stimmenzuwachs der Republikaner (+2,7 Prozentpunkte) hinzu. Die Verluste der CSU in Obergiesing (17) und auf der Schwanthalerhöhe (20) sind überwiegend auf das Konto der Republikaner zu buchen. In Obergiesing nahmen die Stimmen für die fünfte Partei um 5,2 Punkte zu – der stärkste Gewinn – während das Ergebnis für die Grünen unverändert blieb.

Die Sozialdemokraten haben bei der jüngsten Wahl zum Landesparlament stadtweit um 0,4 Prozentpunkte gegenüber der vorangegangenen Wahl zugelegt. Die Anteile schwanken zwischen 21,4% in Obermenzing (37. Stadtbezirk) und 39,1% in Obergiesing (17. Stadtbezirk). In neun von 36 Stadtbezirken wurden 1990 nicht mehr die Anteile der Landtagswahl im Jahr 1986 erreicht. Der ausgeprägteste Zuwachs gelang in Schwabing-West (26) mit +4,8 Prozentpunkten. Es folgen die Stadtbezirke Isarvorstadt-Deutsches Museum (12) mit +3,9, die Maxvorstadt-Universität (5) mit +3,6 und die Ludwigsvorstadt (9) mit +3,0 Punkten.

Die Grünen mußten in allen Stadtbezirken Rückschläge hinnehmen. Bemerkenswert sind die Anteilsverluste in Schwabing-West (26) mit 5,7, in Solln (36) mit 4,8, im Lehel (13) mit 4,6 und in der Maxvorstadt-Universität (5) mit 4,5 Prozentpunkten. Offenbar haben viele Wähler, die während der Wahl zum Bayerischen Landtag im Jahr 1986 von der SPD zu den Grünen wanderten, ihre Wahlpräferenz 1990 wieder geändert.

Die Gegenüberstellung der Ergebnisse zu den letzten beiden Parlamentswahlen in München zeigt, daß die Anzahl der gültigen Stimmen und die Anzahl der Wähler jeweils um 3,7% sanken. Die großen Verlierer waren 1990 die Grünen. Ihre Stimmenzahl schrumpfte um 23,2%. Für die CSU wurden um 9,1% und für die SPD um 2,5% weniger Stimmen gezählt. Dagegen wuchs das Abstimmungskontingent der Republikaner um 61,7%. Die CSU verlor im Hinblick auf den Rückgang der Wählerzahl und der gültigen Stimmen überproportional viele Wählervoten. Die SPD entwickelte sich, gemessen an der Stimmenzahl, dagegen etwas günstiger.

Die Tabellen 14 und 15 geben weiteren Aufschluß zu der zusammengefaßten Aufstellung 13. In Tabelle 14

sind die Erststimmen, also die auf die jeweiligen Direktkandidaten entfallenen Stimmen, ausgewiesen. Tabelle 15 enthält die Stimmenergebnisse für die einzelnen Parteien, über die letztlich die Sitzverteilung im Maximilianeum bestimmt wurde.

Die CSU konnte bei der Landtagswahl 1990 39,7% der Erststimmen und 42,2% der Zweitstimmen auf sich vereinigen. Der Unterschied betrug also 2,5 Prozentpunkte. Auch im zeitlichen Vergleich kommt diese geteilte Stimmenverteilung zum Ausdruck. Aus der Saldenspalte in Tabelle 15 ist zu erkennen, daß für diese Partei in den einzelnen Stadtbezirken durchwegs mehr Zweitstimmen als Erststimmen abgegeben wurden. Der CSU-Anteil bei den Direktkandidaten sank von 1986 auf 1990 um 3,0 Prozentpunkte und der der Zweitstimmen um 1,8 Punkte. Diese offensichtlichen Verluste bei den Erststimmen sind auch aus den Veränderungen der absoluten Zahlen abzulesen. Die Erststimmen sanken seit der letzten Wahl um 10,4%, während die Stimmen für die Partei um 7,8% zurückgingen.

Mit einer Schrumpfung von 6,7 Punkten des Erststimmenanteils der CSU liegt der 17. Stadtbezirk, Obergiesing, in Front. Es folgen der 11. Bezirk mit 6,0 Punkten, die Schwanthalerhöhe (20) mit 5,9 Punkten und der 6. Stadtbezirk mit 5,7 Anteilseinheiten. Erwähnenswert ist, daß Obermenzing (37) der einzige Stadtbezirk ist, in dem die CSU überhaupt einen Anteilszuwachs zu verzeichnen hatte. Die Zweitstimmenquote stieg dort um 0,2 Punkte im Vergleich zu 1986.

Für die SPD zeigten sich, was die Erst- und die Zweitstimmen anbelangt, sowohl Erhöhungen als auch Abschwächungen in den Anteilen. Die Erststimmen gingen gegenüber der vorangegangenen Landtagswahl um 2,8 Prozentpunkte und die Zweitstimmen um 2,2 Punkte zurück. Bei den Direktstimmen erzielte sie mit 33,6% einen höheren Anteil als bei den Zweitstimmen mit 31,5%. Für die CSU ergaben sich umgekehrte Ergebnisse. In allen 36 Stadtbezirken sammelte die SPD mehr Erst- als Zweitstimmen.

Für die Grünen ergab der Wahlgang eine nahezu gleichgerichtete Abnahme in der Wählergunst. Die Anteile der Erststimmen von 10,2% und der Zweitstimmen von 11,0% lagen nahe beieinander. Die absoluten Veränderungen von 1986 auf 1990 zeigen mit – 23,3% der Erststimmen und 23,1% der Zweitstimmen – ebenfalls eine auffallend parallele Schrumpfung. Auch in den Anteilen ist diese Entwicklung zu beobachten. Der Erststimmenanteil ging mit 2,6 Prozentpunkten fast im gleichen Maße zurück wie jener der Parteistimmen mit 2,8 Punkten.

Aus den Tabellen 14 und 15 ist weiterhin ersichtlich, daß die F.D.P. bei der direkten Abstimmung 8,5% und bei den Zweitstimmen 7,9% erreichte. Absolut votierten für sie bei der Landtagswahl 1990 mehr Wähler mit Erst- als mit der Zweitstimme. Die Zuwachsrate, im Vergleich zur Wahl von 1986, lautete bei den Erststimmen 35,0% und bei den Zweitstimmen 27,2%. Die Anteilsänderung betrug für die unmittelbaren Stimmen ein Plus von 2,4 und bei den Parteistimmen von 1,9 Prozentpunkten. Das gute Abschneiden der F.D.P., auch in München, sorgte dafür, daß diese Partei nach acht Jahren wieder im Bayerischen Landtag für vier Jahre vertreten ist. Die Republikaner verfehlten landesweit ihr Ziel in das Maximilianeum einzuziehen. In München wurden reichlich 29 000 Erststimmen und knapp 27 000 Zweitstimmen gezählt. Ihre Anteile betragen 5,4 und 5,0%. Ein Vergleich der Ergebnisse der Landtagswahl mit jener aus dem Jahr 1986 zeigt, daß diese Partei ihren Erststimmenanteil um 2,5 und den Zweitstimmenanteil um 1,7 Prozentpunkte ausweiten konnte. In der Gunst am höchsten lagen die Direktkandidaten der Republikaner in Obergiesing (17) mit einem Anteil von 9,3%. Dort errangen sie auch über die Zweitstimme (8,6%) ihr bestes Ergebnis.

Briefwähler

Von den 548 947 Wählern gaben 112 017 ihre Stimmen brieflich ab (Tabelle 16). Jeder fünfte Wähler (20,4%) suchte zur Abgabe seiner Wahlentscheidung kein Wahllokal mehr auf. Bezogen auf die Stimmberechtigten errechnete sich eine Briefwahlquote von 12,9%. Zur Wahl des Landtags im Jahr 1986 nutzten 16,5% die Möglichkeit der Briefwahl. Bei dieser Variante der Stimmabgabe erhielt die CSU 44,3%; um 2,4 Prozentpunkte weniger als bei der Wahl vor vier Jahren. Damit wurde über die Briefwahl das Gesamtergebnis für sie günstig beeinflusst. Sie erhielt 9,1% aller gültigen Stimmen auf diesem Weg.

Die SPD erzielte mit 28,3% an der postalischen Wahl ein Ergebnis, das um 1,9 Punkte über dem der zurückliegenden Vergleichswahl lag. Gegenüber ihrem Gesamtergebnis blieb der Briefwahlanteil um 4,3 Punkte zurück. Gemessen an der Gesamtzahl der gültigen Stimmen kamen 5,8% der Wahlkreuze über die Post. Auch die F.D.P. und die Grünen profitierten von der Briefwahl. Für die Republikaner dagegen wurde nur ein Anteil von 3,7% ermittelt.

Die Landtagswahl 1990 nach Alter und Geschlecht der Wähler

Für eine repräsentative Wahlanalyse nach Geschlecht und Alter der Wähler wurden vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung 35 Stimmbezirke ausgewählt. Damit jeder Stadtbezirk zumindest einmal vertreten ist, wurden vom Statistischen Amt der Landeshauptstadt München noch weitere 18 Stimmbezirke nach dem Zufallsprinzip in die Auswertung aufgenommen. Die in Heft 11, Jahrgang 1986, unserer Schriftenreihe „Münchener Statistik“ auf den Seiten 402 und 403 abgedruckte Darstellung der repräsentativen Untersuchung der Ergebnisse zur Landtagswahl 1986, gründet ausschließlich auf den 35 vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung vorgegebenen Bezirken.

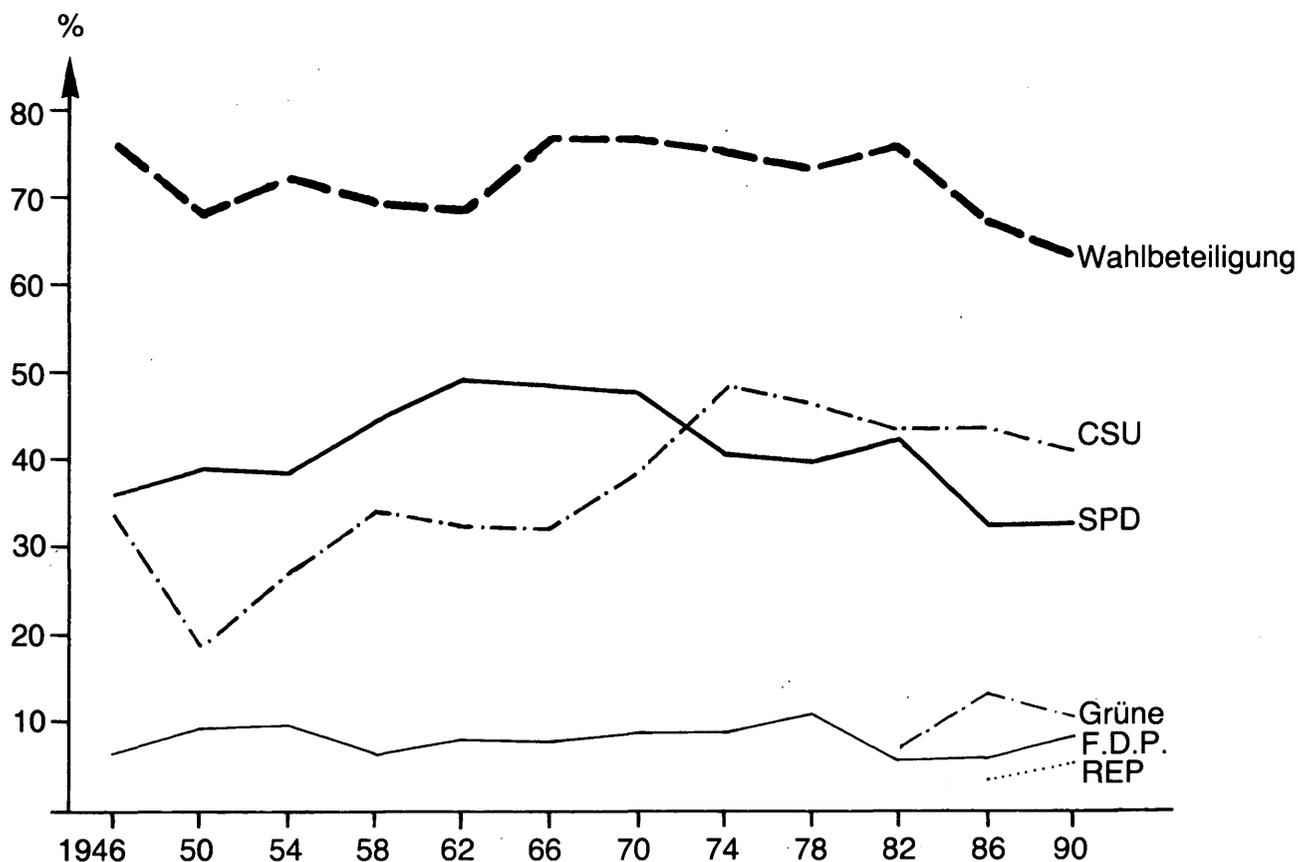
Die Auswertungen der Wählerverzeichnisse und der Erststimmen zur Landtagswahl 1990 in München sind in den Tabellen 17 und 18 zusammengefaßt.

Die Gegenüberstellung der Parteienteile bei den Erststimmen für die Gesamtstadt (Tabelle 14) mit den Quoten in Tabelle 18 (letzte Zeile) zeigt, daß die zufällig ausgewählten Stimmbezirke das Gesamtergebnis relativ genau widerspiegeln.

Aus Tabelle 17 ist abzulesen, daß 14,2% der in den ausgewählten Wählerverzeichnissen enthaltenen Stimmberechtigten einen Antrag auf Briefwahl stellten. Über ein Drittel, denen das aktive Wahlrecht zustand, nutzten ihr demokratisches Grundrecht nicht. Mit 57,1% dominierten hier die Frauen über die Männer mit 42,9%. Auch bei den Wahlberechtigten, die die Unterlagen für die Briefwahl beantragten, stellten die Frauen mit 55,5% die stärkere Gruppe. Verständlicherweise waren es vor allem ältere Menschen (16,2%), die beabsichtigten, von dieser Art der Stimmabgabe Gebrauch zu machen. Betrachtet man in Tabelle 17 die Ergebnisse für Nichtwähler, so fällt mit Sorge die Quote von 50,0% der 18- bis 24jährigen ins Auge. Mit einem Abstand von sechs Prozentpunkten folgen die unter 35jährigen.

In diesen Altersspannen lagen die Verweigerungsraten bei den Frauen jeweils höher als bei den Männern. Bezogen auf alle Nichtwählerinnen waren die über 60jährigen Frauen (36,5%) am stärksten vertreten. An zweiter Stelle folgen die 45- bis 59jährigen (23,8%). Das Wahlverhalten der Männer unterscheidet sich hier auffällig. Mit 28,4% aller männlichen Nichtwähler lagen die 25- bis 34jährigen an der Spitze vor den 45- bis 59jährigen.

Die Ergebnisse der Landtagswahlen in München seit 1946



Die Auszählung der Erststimmen in den ausgewählten Stimmbezirken ergab, daß 54,9% von Frauen und 45,1% von Männern (Tabelle 18) vergeben wurden. Die einzelnen Parteien bekamen jeweils über die Hälfte ihrer Erststimmen von Frauen. Lediglich die Republikaner erhielten ihre Sympathien mit 57,1% bevorzugt von den Männern. Die CSU wurde von den Frauen mehr gewählt als von den Männern. Die SPD und die Grünen lagen in der Gunst der Geschlechter nahezu gleichauf. Die F.D.P. fand bei den Männern (8,2%) etwas mehr Anklang als bei den Frauen (7,5%). Eine deutlich höhere Quote erzielten die Republikaner bei den Männern (7,4%) im Gegensatz zu den Frauen (4,5%).

Knapp zwei Drittel der CSU-Wähler waren älter als 45 Jahre. Nur 7,4% der Stimmen kamen von der Jugend. Noch stärker ausgeprägt als bei den Männern war der Anteil der 45jährigen und älteren Frauen an den CSU-Wählerinnen. Die Erststimmen der Männer für die SPD kamen ebenfalls bevorzugt von der älteren Generation. Zu mehr als einem Fünftel (21,1%) trug auch die Sympathie der 25- bis 34jährigen bei. Ein ganz ähnliches Wahlverhalten wurde auch für die SPD-Wählerinnen festgestellt.

Die F.D.P.-Wählerinnen und -Wähler unterscheiden sich nach den Altersgruppen voneinander. Bei den Männern kamen die Erststimmen in erster Linie von

den Älteren (45–59 Jahre) und von den 25- bis 34jährigen. Die F.D.P.-Stimmen, die von Frauen stammen, kamen bevorzugt von Wählerinnen im Alter von 45 Jahren und älter.

Das Wahlverhalten innerhalb der fünf Altersgruppen läßt erkennen, daß die CSU bei den Jungwählern und in den beiden oberen Altersstufen jeweils die relative Mehrheit erhielt; bei den älteren Frauen sogar die absolute Mehrheit mit 52,6%. Die SPD lag in den Altersstufen 25 bis 34 Jahre und 35 bis 44 Jahre deutlich an erster Position. Dieses Ergebnis gilt auch bei zusätzlicher Differenzierung nach dem Geschlecht. Lediglich bei den Jungwählerinnen war – entgegen dem skizzierten Bild – eine geringfügige Mehrheit für die SPD zu registrieren. Von den 25- bis 34jährigen erhielten die Grünen mit rund einem Viertel der Stimmen ihren größten relativen Anteil. Innerhalb der vier unteren Altersklassen haben die F.D.P.-Stimmen sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern Anteile zwischen 8,1% und 9,9%. Von der älteren Generation entschieden sich nur 5,5% für die Liberalen. Die Präferenzen für die Republikaner lagen sichtbar, mit 12,5% bei den 60jährigen und älteren Männern. Auch die Frauen dieses Alters verschafften dieser Partei einen Anteil von Erststimmen, der über jenen der F.D.P. und Grünen lag.

Dipl.-Volkswirt Gundolf Glaser

Die Ergebnisse der bayerischen Landtagswahl am 14. Oktober 1990 in den Wahlkreisen und in ausgewählten
Städten im Vergleich zur Landtagswahl 1986

Tabelle 1

Wahlkreis Stadt	Stimm- be- rechtigte 1990	Wähler 1990	Anzahl der Erst- und Zweit- stimmen 1990	Stimmanteil in % ¹⁾³⁾																			
				CSU		SPD		GRÜNE		F.D.P.		REP		ÖDP		BP		ABU		BBB		LIGA	
				1990	1986	1990	1986	1990	1986	1990	1986	1990	1986	1990	1986	1990	1986	1990	1986	1990	1986	1990	1986
Bayern	8 583 278	5 652 294	11 098 912	54,9	55,8	26,0	27,5	6,4	7,5	5,2	3,8	4,9	3,0	1,7	0,7	0,8	0,6	0,0	2)-	0,0	2)-	0,1	2)-
Oberbayern	2 790 160	1 847 180	3 633 583	53,2	54,2	24,2	25,2	8,2	9,5	6,4	4,9	4,9	3,6	1,7	0,7	1,3	1,0	2)-	2)-	2)-	2)-	0,1	2)-
Niederbayern	823 248	504 330	990 099	59,7	60,0	23,1	24,4	4,6	5,5	3,8	3,4	5,4	2,1	2,4	0,8	1,1	0,7	2)-	2)-	2)-	2)-	2)-	2)-
Oberpfalz	776 778	531 515	1 041 267	57,4	54,3	27,7	31,8	3,8	6,3	3,0	2,4	5,3	2,3	1,8	1,1	0,9	0,7	2)-	2)-	2)-	2)-	2)-	2)-
Oberfranken	840 840	573 008	1 126 418	55,3	55,0	30,6	32,8	4,6	5,2	3,4	2,3	4,7	3,4	0,8	0,2	0,4	0,4	2)-	2)-	0,1	2)-	2)-	2)-
Mittelfranken	1 195 955	792 764	1 559 159	48,4	49,6	31,8	32,5	6,8	8,3	6,3	4,1	4,7	3,8	1,7	0,5	0,4	0,2	2)-	2)-	2)-	2)-	2)-	2)-
Unterfranken	951 962	643 879	1 263 560	58,8	60,1	25,2	26,7	5,8	6,1	4,6	3,5	3,8	2,2	1,4	0,6	0,3	0,3	2)-	2)-	2)-	2)-	2)-	2)-
Schwaben	1 204 335	759 618	1 484 826	57,3	61,2	22,1	23,3	6,6	7,0	5,3	3,3	5,1	2,4	2,3	0,8	0,7	0,5	0,3	2)-	2)-	2)-	0,2	2)-
München	870 996	548 947	1 083 593	40,9	43,3	32,6	32,2	10,6	13,3	8,2	6,0	5,2	3,1	1,3	0,6	1,1	0,7	2)-	2)-	2)-	2)-	0,1	2)-
Nürnberg	363 520	230 233	454 004	41,9	43,8	36,9	37,7	7,9	9,7	6,4	3,7	5,4	3,2	1,1	0,5	0,5	0,2	2)-	2)-	2)-	2)-	2)-	2)-
Augsburg	186 509	113 399	222 476	48,3	50,6	26,9	32,0	9,2	9,1	4,5	3,0	7,4	3,1	1,8	0,7	0,7	0,5	1,1	2)-	2)-	2)-	0,1	2)-
Regensburg	94 949	60 780	119 831	50,0	49,3	32,0	31,0	5,7	9,7	4,0	3,9	5,2	3,0	1,9	1,6	1,2	0,9	2)-	2)-	2)-	2)-	2)-	2)-

Quelle: Statistische Berichte des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung: Mitteilungen und Bekanntmachungen des Landeswahlleiters des Freistaates Bayern von 1990.

¹⁾ Parteien mit einem Stimmanteil von nicht mehr als 0,1% sind nicht aufgeführt. - ²⁾ Nicht kandidiert.

³⁾ CSU = Christlich-Soziale-Union in Bayern, SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Grüne = Die Grünen, F.D.P. = Freie Demokratische Partei, REP = Die Republikaner, ÖDP = Ökologisch-Demokratische Partei, BP = Bayernpartei, ABU = Augsburger Bürger-Block, BBB = Bamberger Bürger-Block, Liga = Christliche Liga, Die Partei für das Leben.

Stimmkreis: 101 München-Altstadt¹⁾

Tabelle 2

Parteien	Erststimmen					Zweitstimmen					Gesamtstimmen (Erst- und Zweitstimmen)				
	1990		1986 %	Veränd. geg. 1986		1990		1986 %	Veränd. geg. 1986		1990		1986 %	Veränd. geg. 1986	
	absolut	%		absolut	%-Pkt.	absolut	%		absolut	%-Pkt.	absolut	%		absolut	%-Pkt.
CSU	13 415	35,0	39,7	-2 598	-4,7	14 136	37,3	40,7	-2 152	-3,4	27 551	36,2	40,2	-4 750	-4,0
SPD	12 935	33,8	33,1	- 416	+0,7	12 698	33,5	32,0	- 117	+1,5	25 633	33,6	32,6	- 533	+1,0
GRÜNE	6 265	16,4	17,3	- 723	-0,9	6 096	16,1	17,8	-1 034	-1,7	12 361	16,2	17,6	-1 757	-1,4
F.D.P.	2 722	7,1	4,9	+ 731	+2,2	2 322	6,1	4,4	+ 545	+1,7	5 044	6,6	4,7	+1 276	+1,9
REP	2 032	5,3	2,7	+ 943	+2,6	1 815	4,8	3,1	+ 809	+1,7	3 847	5,0	2,9	+1 535	+2,1
ÖDP	464	1,2	0,7	+ 174	+0,5	414	1,1	0,5	+ 225	+0,6	878	1,2	0,4	+ 399	+0,8
BP	460	1,2	0,8	+ 137	+0,4	345	0,9	0,6	+ 107	+0,3	805	1,1	0,9	+ 244	+0,2
LIGA	-	-	-	-	-	61	0,2	-	-	-	61	0,1	-	-	-
Sonstige ²⁾	-	-	0,8	-	-	-	-	0,9	-	-	-	-	0,7	-	-
Zusammen	38 293	100,0	100,0	-	-	37 887	100,0	100,0	-	-	76 180	100,0	100,0	-	-

¹⁾ Stimmberechtigte 1990: 66 149
1986: 64 903
Zu- bzw. Abnahme zu 1986
absolut: +1246
%: +1,9

Wähler 1990: 38 595
1986: 40 751

Wahlbeteiligung 1990: 58,4%
1986: 62,8%
Zu- bzw. Abnahme zu 1986
in %-Pkt.: -4,4

²⁾ Zusammengefaßt wurden nachfolgende Parteien: NPD, C.B.V., JWP, FVP, UNABH, BSP, HP.

Stimmkreis: 102 München-Schwabing¹⁾

Tabelle 3

Parteien	Erststimmen					Zweitstimmen					Gesamtstimmen (Erst- und Zweitstimmen)				
	1990		1986	Veränd. geg. 1986		1990		1986	Veränd. geg. 1986		1990		1986	Veränd. geg. 1986	
	absolut	%	%	absolut	%-Pkt.	absolut	%	%	absolut	%-Pkt.	absolut	%	%	absolut	%-Pkt.
CSU	17 005	35,3	38,4	-1 384	-3,1	17 379	36,6	38,8	-1 007	-2,2	34 384	36,0	38,6	-2 391	-2,6
SPD	16 260	33,8	32,2	+ 875	+1,6	15 310	32,2	30,1	+1 033	+2,1	31 570	33,0	31,1	+1 908	+1,9
GRÜNE	7 225	15,0	18,8	-1 746	-3,8	7 660	16,1	19,9	-1 774	-3,8	14 885	15,6	19,3	-3 520	-3,7
F.D.P.	4 315	9,0	6,1	+1 381	+2,9	4 270	9,0	6,9	+1 008	+2,1	8 585	9,0	6,5	+2 389	+2,5
REP	2 052	4,3	2,3	+ 938	+2,0	1 862	3,9	2,6	+ 606	+1,3	3 914	4,1	2,5	+1 544	+1,6
ÖDP	645	1,3	0,6	+ 366	+0,7	579	1,2	0,7	+ 257	+0,5	1 224	1,3	0,6	+ 623	+0,7
BP	512	1,1	0,9	+ 98	+0,2	384	0,8	0,5	+ 169	+0,3	896	0,9	0,7	+ 267	+0,2
LIGA	77	0,2	-	-	-	78	0,2	-	-	-	78	0,1	-	-	-
Sonstige ²⁾	-	-	0,7	-	-	-	-	0,5	-	-	-	-	0,7	-	-
Zusammen	48 091	100,0	100,0	-	-	47 522	100,0	100,0	-	-	95 536	100,0	100,0	-	-

¹⁾ Stimmberechtigte 1990: 79 648
 1986: 73 603
 Zu- bzw. Abnahme zu 1986
 absolut: +6045
 %: +8,2

Wähler 1990: 48 385
 1986: 48 217

Wahlbeteiligung 1990: 60,8%
 1986: 65,5%
 Zu- bzw. Abnahme zu 1986
 in %-Pkt.: -4,7

²⁾ Zusammengefaßt wurden nachfolgende Parteien: NPD, C.B.V., JWP, FVP, UNABH, BSP, HP.

Stimmkreis: 103 München-Nymphenburg¹⁾

Tabelle 4

Parteien	Erststimmen					Zweitstimmen					Gesamtstimmen (Erst- und Zweitstimmen)				
	1990		1986	Veränd. geg. 1986		1990		1986	Veränd. geg. 1986		1990		1986	Veränd. geg. 1986	
	absolut	%	%	absolut	%-Pkt.	absolut	%	%	absolut	%-Pkt.	absolut	%	%	absolut	%-Pkt.
CSU	15 719	37,5	40,9	-2 229	-3,4	16 282	39,4	41,6	-1 842	-2,2	32 001	38,4	41,2	-4 071	-2,8
SPD	14 711	35,1	34,3	- 368	+0,8	13 300	32,1	30,8	- 118	+1,3	28 011	33,6	32,6	- 486	+1,0
GRÜNE	5 029	12,0	14,3	-1 269	-2,3	5 659	13,7	16,7	-1 629	-3,0	10 688	12,8	15,5	-2 898	-2,7
F.D.P.	3 214	7,7	5,4	+ 854	+2,3	3 214	7,8	5,6	+ 761	+2,2	6 428	7,7	5,5	+1 615	+2,2
REP	2 120	5,1	3,1	+ 773	+2,0	1 918	4,6	3,4	+ 437	+1,2	4 038	4,9	3,2	+1 210	+1,7
ÖDP	600	1,4	0,6	+ 319	+0,8	542	1,3	0,6	+ 284	+0,7	1 142	1,4	0,6	+ 603	+0,8
BP	502	1,2	0,8	+ 137	+0,4	383	0,9	0,6	+ 134	+0,3	885	1,1	0,7	+ 271	+0,4
LIGA	-	-	-	-	-	71	0,2	-	-	-	71	0,1	-	-	-
Sonstige ²⁾	-	-	0,6	-	-	-	-	0,7	-	-	-	-	0,7	-	-
Zusammen	41 895	100,0	100,0	-	-	41 369	100,0	100,0	-	-	83 264	100,0	100,0	-	-

¹⁾ Stimmberechtigte 1990: 66 445
 1986: 65 511
 Zu- bzw. Abnahme zu 1986
 absolut: +934
 %: +1,4

Wähler 1990: 42 205
 1986: 44 298

Wahlbeteiligung 1990: 63,5%
 1986: 67,6%
 Zu- bzw. Abnahme zu 1986
 in %-Pkt.: -4,1

²⁾ Zusammengefaßt wurden nachfolgende Parteien: NPD, C.B.V., JWP, FVP, UNABH, BSP, HP.

Stimmkreis: 104 München-Bogenhausen¹⁾

Tabelle 5

Parteien	Erststimmen					Zweitstimmen					Gesamtstimmen (Erst- und Zweitstimmen)				
	1990		1986 %	Veränd. geg. 1986		1990		1986 %	Veränd. geg. 1986		1990		1986 %	Veränd. geg. 1986	
	absolut	%		absolut	%-Pkt.	absolut	%		absolut	%-Pkt.	absolut	%		absolut	%-Pkt.
CSU	19 301	41,0	43,9	-2 159	-2,9	20 339	43,7	45,0	-1 479	-1,3	39 640	42,3	44,5	-3 638	-2,2
SPD	15 309	32,5	32,1	- 392	+0,4	14 179	30,5	29,8	- 292	+0,7	29 488	31,5	31,0	- 684	+0,5
GRÜNE	4 145	8,8	11,8	-1 599	-3,0	4 329	9,3	12,5	-1 754	-3,2	8 474	9,1	12,1	-3 353	-3,0
F.D.P.	4 965	10,5	7,4	+1 361	+3,1	4 630	9,9	7,6	+ 929	+2,3	9 595	10,2	7,5	+2 290	+2,7
REP	2 159	4,6	2,5	+ 956	+2,1	1 988	4,3	2,9	+ 576	+1,4	4 147	4,4	2,7	+1 532	+1,7
ÖDP	547	1,2	0,8	+ 178	+0,4	499	1,1	0,7	+ 157	+0,4	1 046	1,1	0,7	+ 335	+0,4
BP	674	1,4	0,8	+ 275	+0,6	523	1,1	0,6	+ 218	+0,5	1 197	1,3	0,7	+ 493	+0,6
LIGA	-	-	-	-	-	71	0,1	-	-	-	71	0,1	-	-	-
Sonstige ²⁾	-	-	0,7	-	-	-	-	0,9	-	-	-	-	0,8	-	-
Zusammen	47 100	100,0	100,0	-	-	46 558	100,0	100,0	-	-	93 658	100,0	100,0	-	-

¹⁾ Stimmberechtigte 1990: 74 671
1986: 73 030

Zu- bzw. Abnahme zu 1986
absolut: +1 641
%: +2,3

Wähler 1990: 47 406
1986: 49 310

Wahlbeteiligung 1990: 63,5%
1986: 67,5%

Zu- bzw. Abnahme zu 1986
in %-Pkt.: -4,0

²⁾ Zusammengefaßt wurden nachfolgende Parteien: NPD, C.B.V., JWP, FVP, UNABH, BSP, HP.

Stimmkreis: 105 München-Giesing¹⁾

Tabelle 6

Parteien	Erststimmen					Zweitstimmen					Gesamtstimmen (Erst- und Zweitstimmen)				
	1990		1986	Veränd. geg. 1986		1990		1986	Veränd. geg. 1986		1990		1986	Veränd. geg. 1986	
	absolut	%	%	absolut	%-Pkt.	absolut	%	%	absolut	%-Pkt.	absolut	%	%	absolut	%-Pkt.
CSU	14 125	35,5	40,5	-3 048	-5,0	15 815	40,2	44,2	-2 755	-4,0	29 940	37,8	42,4	-5 803	-4,6
SPD	14 693	36,9	34,5	+ 74	+2,4	12 741	32,4	32,0	- 714	+0,4	27 434	34,7	33,3	- 640	+1,4
GRÜNE	3 824	9,6	12,5	-1 488	-2,9	4 310	10,9	12,5	- 941	-1,6	8 134	10,3	12,5	-2 429	-2,2
F.D.P.	3 218	8,1	6,9	+ 287	+1,2	2 988	7,6	5,9	+ 513	+1,7	6 206	7,8	6,4	+ 800	+1,4
REP	2 833	7,1	3,0	+1 554	+4,1	2 554	6,5	3,4	+1 124	+3,1	5 387	6,8	3,2	+2 678	+3,6
ÖDP	433	1,1	0,6	+ 185	+0,5	392	1,0	0,6	+ 157	+0,4	825	1,0	0,6	+ 342	+0,4
BP	683	1,7	1,2	+ 178	+0,5	511	1,3	0,7	+ 225	+0,6	1 194	1,5	0,9	+ 403	+0,6
LIGA	-	-	-	-	-	56	0,1	-	-	-	56	0,1	-	-	-
Sonstige ²⁾	-	-	0,8	-	-	-	-	0,7	-	-	-	-	0,7	-	-
Zusammen	39 809	100,0	100,0	-	-	39 367	100,0	100,0	-	-	79 176	100,0	100,0	-	-

¹⁾ Stimmberechtigte 1990: 65 540
 1986: 63 985
 Zu- bzw. Abnahme zu 1986
 absolut: +1 555
 %: +2,4

Wähler 1990: 40 164
 1986: 42 872

Wahlbeteiligung 1990: 61,3%
 1986: 67,0%
 Zu- bzw. Abnahme zu 1986
 in %-Pkt: -5,7

²⁾ Zusammengefaßt wurden nachfolgende Parteien: NPD, C.B.V., JWP, FVP, UNABH, BSP, HP.

Stimmkreis: 106 München-Laim¹⁾

Tabelle 7

Parteien	Erststimmen					Zweitstimmen					Gesamtstimmen (Erst- und Zweitstimmen)				
	1990		1986	Veränd. geg. 1986		1990		1986	Veränd. geg. 1986		1990		1986	Veränd. geg. 1986	
	absolut	%	%	absolut	%-Pkt.	absolut	%	%	absolut	%-Pkt.	absolut	%	%	absolut	%-Pkt.
CSU	21 163	40,8	44,0	-2 804	-3,2	22 231	43,3	44,7	-1 902	-1,4	43 394	42,1	44,4	-4 706	-2,3
SPD	17 886	34,5	35,0	-1 167	-0,5	16 419	32,0	32,5	-1 114	-0,5	34 305	33,2	33,7	-2 281	-0,5
GRÜNE	4 549	8,8	11,0	-1 421	-2,2	5 171	10,1	12,0	-1 320	-1,9	9 720	9,4	11,5	-2 741	-2,1
F.D.P.	4 012	7,7	4,7	+1 451	+3,0	3 523	6,9	5,2	+ 709	+1,7	7 535	7,3	5,0	+2 160	+2,3
REP	2 942	5,7	3,2	+1 207	+2,5	2 724	5,3	3,8	+ 683	+1,5	5 666	5,5	3,5	+1 890	+2,0
ÖDP	580	1,1	0,5	+ 316	+0,6	571	1,1	0,5	+ 310	+0,6	1 151	1,1	0,5	+ 626	+0,6
BP	729	1,4	0,8	+ 302	+0,6	586	1,1	0,6	+ 267	+0,5	1 315	1,3	0,7	+ 569	+0,6
LIGA	-	-	-	-	-	89	0,2	-	-	-	89	0,1	-	-	-
Sonstige ²⁾	-	-	0,8	-	-	-	-	0,7	-	-	-	-	0,7	-	-
Zusammen	51 861	100,0	100,0	-	-	51 314	100,0	100,0	-	-	103 175	100,0	100,0	-	-

¹⁾ Stimmberechtigte 1990: 82 065
 1986: 81 511
 Zu- bzw. Abnahme zu 1986
 absolut: +554
 %: +0,7

Wähler 1990: 52 231
 1986: 54 948

Wahlbeteiligung 1990: 63,7%
 1986: 67,4%
 Zu- bzw. Abnahme zu 1986
 in %-Pkt.: -3,7

²⁾ Zusammengefaßt wurden nachfolgende Parteien: NPD, C.B.V., JWP, FVP, UNABH, BSP, HP.

Stimmkreis: 107 München-Fürstenried¹⁾

Tabelle 8

Parteien	Erststimmen					Zweitstimmen					Gesamtstimmen (Erst- und Zweitstimmen)				
	1990		1986 %	Veränd. geg. 1986		1990		1986 %	Veränd. geg. 1986		1990		1986 %	Veränd. geg. 1986	
	absolut	%		absolut	%-Pkt.	absolut	%		absolut	%-Pkt.	absolut	%		absolut	%-Pkt.
CSU	25 970	43,2	44,8	-1 775	-1,6	26 735	45,0	45,7	-1 336	-0,7	52 705	44,0	45,2	-3 111	-1,2
SPD	19 446	32,3	31,6	- 150	+0,7	17 876	30,1	29,6	- 315	+0,5	37 322	31,2	30,6	- 465	+0,6
GRÜNE	4 929	8,2	11,5	-2 207	-3,3	5 386	9,1	12,6	-2 386	-3,5	10 315	8,6	12,1	-4 593	-3,5
F.D.P.	5 847	9,7	7,5	+1 196	+2,2	5 602	9,4	7,5	+1 016	+1,9	11 449	9,6	7,5	+2 212	+2,1
REP	2 468	4,1	2,2	+1 124	+1,9	2 524	4,2	2,7	+ 850	+1,5	4 992	4,2	2,4	+1 974	+1,8
ÖDP	650	1,1	0,7	+ 231	+0,4	659	1,1	0,7	+ 252	+0,4	1 309	1,1	0,7	+ 483	+0,4
BP	846	1,4	0,8	+ 378	+0,6	572	1,0	0,6	+ 232	+0,4	1 418	1,2	0,7	+ 610	+0,5
LIGA	-	-	-	-	-	86	0,1	-	-	-	86	0,1	-	-	-
Sonstige ²⁾	-	-	0,9	-	-	-	-	0,6	-	-	-	-	0,8	-	-
Zusammen	60 156	100,0	100,0	-	-	59 440	100,0	100,0	-	-	119 596	100,0	100,0	-	-

¹⁾ Stimmberechtigte 1990: 91 491
 1986: 89 382
 Zu- bzw. Abnahme zu 1986
 absolut: +2 109
 %: +2,4

Wähler 1990: 60 559
 1986: 62 457

Wahlbeteiligung 1990: 66,2%
 1986: 69,9%
 Zu- bzw. Abnahme zu 1986
 in %-Pkt.: -3,7

²⁾ Zusammengefaßt wurden nachfolgende Parteien: NPD, C.B.V., JWP, FVP, UNABH, BSP, HP.

Stimmkreis: 108 München-Milbertshofen¹⁾

Tabelle 9

Parteien	Erststimmen					Zweitstimmen					Gesamtstimmen (Erst- und Zweitstimmen)				
	1990		1986	Veränd. geg. 1986		1990		1986	Veränd. geg. 1986		1990		1986	Veränd. geg. 1986	
	absolut	%	%	absolut	%-Pkt.	absolut	%	%	absolut	%-Pkt.	absolut	%	%	absolut	%-Pkt.
CSU	17 422	36,0	38,6	-2 466	-2,6	18 467	38,6	39,7	-1 805	-1,1	35 889	37,3	39,2	-4 271	-1,9
SPD	17 458	36,1	34,8	- 483	+1,3	16 123	33,7	33,2	- 806	+0,5	33 581	34,9	34,0	-1 289	+0,9
GRÜNE	5 458	11,3	15,7	-2 620	-4,4	5 983	12,5	16,5	-2 416	-4,0	11 441	11,9	16,1	-5 036	-4,2
F.D.P.	4 170	8,6	5,8	+1 182	+2,8	3 822	8,0	5,7	+ 909	+2,3	7 992	8,3	5,8	+2 091	+2,5
REP	2 529	5,2	2,9	+1 033	+2,3	2 355	4,9	3,2	+ 726	+1,7	4 884	5,1	3,0	+1 759	+2,1
ÖDP	803	1,7	0,8	+ 401	+0,9	601	1,3	0,7	+ 265	+0,4	1 404	1,4	0,7	+ 666	+0,7
BP	543	1,1	0,7	+ 206	+0,4	391	0,8	0,5	+ 155	+0,3	934	1,0	0,6	+ 361	+0,4
LIGA	-	-	-	-	-	80	0,2	-	-	-	80	0,1	-	-	-
Sonstige ²⁾	-	-	0,7	-	-	-	-	0,5	-	-	-	-	0,6	-	-
Zusammen	48 383	100,0	100,0	-	-	47 822	100,0	100,0	-	-	96 205	100,0	100,0	-	-

¹⁾ Stimmberechtigte 1990: 81 384

1986: 80 277

Zu- bzw. Abnahme zu 1986

absolut: +1 107

%; +1,4

Wähler 1990: 48 785

1986: 51 942

Wahlbeteiligung 1990: 59,9%

1986: 64,7%

Zu- bzw. Abnahme zu 1986

in %-Pkt.: -4,8

²⁾ Zusammengefaßt wurden nachfolgende Parteien: NPD, C.B.V., JWP, FVP, UNABH, BSP, HP.

Stimmkreis: 109 München-Moosach¹⁾

Tabelle 10

Parteien	Erststimmen					Zweitstimmen					Gesamtstimmen (Erst- und Zweitstimmen)				
	1990		1986 %	Veränd. geg. 1986		1990		1986 %	Veränd. geg. 1986		1990		1986 %	Veränd. geg. 1986	
	absolut	%		absolut	%-Pkt.	absolut	%		absolut	%-Pkt.	absolut	%		absolut	%-Pkt.
CSU	20 424	40,3	43,4	-3 061	-3,1	21 364	42,6	44,8	-2 599	-2,2	41 788	41,5	44,1	-5 660	-2,6
SPD	18 313	36,1	35,8	-1 024	+0,3	17 111	34,2	33,9	-1 016	+0,3	35 424	35,1	34,8	-2 040	+0,3
GRÜNE	3 769	7,4	10,7	-1 993	-3,3	4 296	8,6	11,2	-1 710	-2,6	8 065	8,0	10,9	-3 703	-2,9
F.D.P.	3 184	6,3	4,4	+ 820	+1,9	2 853	5,7	4,3	+ 559	+1,4	6 037	6,0	4,3	+1 379	+1,7
REP	3 468	6,9	3,4	+1 627	+3,5	3 209	6,4	3,9	+1 101	+2,5	6 677	6,6	3,7	+2 728	+2,9
ÖDP	825	1,6	0,6	+ 488	+1,0	650	1,3	0,5	+ 369	+0,8	1 475	1,5	0,6	+ 857	+0,9
BP	708	1,4	0,9	+ 198	+0,5	548	1,1	0,6	+ 248	+0,5	1 256	1,2	0,8	+ 446	+0,4
LIGA	-	-	-	-	-	60	0,1	-	-	-	60	0,1	-	-	-
Sonstige ²⁾	-	-	0,8	-	-	-	-	0,8	-	-	-	-	0,8	-	-
Zusammen	50 691	100,0	100,0	-	-	50 091	100,0	100,0	-	-	100 782	100,0	100,0	-	-

¹⁾ Stimmberechtigte 1990: 83 069
1986: 82 973
Zu- bzw. Abnahme zu 1986
absolut: +96
%: +0,1

Wähler 1990: 51 163
1986: 54 602

Wahlbeteiligung 1990: 61,6%
1986: 65,8%
Zu- bzw. Abnahme zu 1986
in %-Pkt.: -4,2

²⁾ Zusammengefaßt wurden nachfolgende Parteien: NPD, C.B.V., JWP, FVP, UNABH, BSP, HP.

Stimmkreis: 110 München-Ramersdorf¹⁾

Tabelle 11

Parteien	Erststimmen					Zweitstimmen					Gesamtstimmen (Erst- und Zweitstimmen)				
	1990		1986	Veränd. geg. 1986		1990		1986	Veränd. geg. 1986		1990		1986	Veränd. geg. 1986	
	absolut	%	%	absolut	%-Pkt.	absolut	%	%	absolut	%-Pkt.	absolut	%	%	absolut	%-Pkt.
CSU	25 084	42,4	45,2	-1 554	-2,8	26 588	45,4	48,0	-1 360	-2,6	51 672	43,9	46,6	-2 914	-2,7
SPD	18 947	32,0	34,6	-1 448	-2,6	17 949	30,6	30,5	+ 199	+0,1	36 896	31,3	32,6	-1 249	-1,3
GRÜNE	4 792	8,1	9,6	- 859	-1,5	5 090	8,7	10,8	-1 184	-2,1	9 882	8,4	10,2	-2 043	-1,8
F.D.P.	5 296	9,0	5,6	+2 027	+3,4	4 275	7,3	5,3	+1 175	+2,0	9 571	8,1	5,4	+3 202	+2,7
REP	3 506	5,9	3,1	+1 654	+2,8	3 212	5,5	3,5	+1 156	+2,0	6 718	5,7	3,3	+2 810	+2,4
ÖDP	736	1,2	0,6	+ 402	+0,6	681	1,2	0,6	+ 329	+0,6	1 417	1,2	0,6	+ 731	+0,6
BP	840	1,4	0,8	+ 390	+0,6	629	1,1	0,6	+ 297	+0,5	1 469	1,3	0,7	+ 687	+0,6
LIGA	-	-	-	-	-	114	0,2	-	-	-	114	0,1	-	-	-
Sonstige ²⁾	-	-	0,5	-	-	-	-	0,7	-	-	-	-	0,6	-	-
Zusammen	59 201	100,0	100,0	-	-	58 538	100,0	100,0	-	-	117 739	100,0	100,0	-	-

¹⁾ Stimmberechtigte 1990: 93 419
1986: 87 822

Zu- bzw. Abnahme zu 1986
absolut: +5 597
%: +6,4

Wähler 1990: 59 626
1986: 59 376

Wahlbeteiligung 1990: 63,8%
1986: 67,6%

Zu- bzw. Abnahme zu 1986
in %-Pkt.: -3,8

²⁾ Zusammengefaßt wurden nachfolgende Parteien: NPD, C.B.V., JWP, FVP, UNABH, BSP, HP.

Stimmkreis: 111 München-Pasing¹⁾

Tabelle 12

Parteien	Erststimmen					Zweitstimmen					Gesamtstimmen (Erst- und Zweitstimmen)				
	1990		1986	Veränd. geg. 1986		1990		1986	Veränd. geg. 1986		1990		1986	Veränd. geg. 1986	
	absolut	%	%	absolut	%-Pkt.	absolut	%	%	absolut	%-Pkt.	absolut	%	%	absolut	%-Pkt.
CSU	26 474	44,5	46,6	-1 893	-2,1	27 838	47,3	48,0	-1 071	-0,7	54 312	45,9	47,3	-2 964	-1,4
SPD	17 160	28,9	29,5	- 776	-0,6	16 208	27,5	27,8	- 538	-0,3	33 368	28,2	28,6	-1 314	-0,4
GRÜNE	5 567	9,4	10,8	- 992	-1,4	5 528	9,4	12,1	-1 763	-2,7	11 095	9,4	11,4	-2 755	-2,0
F.D.P.	5 534	9,3	7,8	+ 766	+1,5	4 917	8,4	6,6	+ 935	+1,8	10 451	8,8	7,2	+1 701	+1,6
REP	3 001	5,1	3,2	+1 077	+1,9	2 801	4,8	3,6	+ 651	+1,2	5 802	4,9	3,4	+1 728	+1,5
ÖDP	934	1,6	0,8	+ 417	+0,8	949	1,6	0,9	+ 401	+0,7	1 883	1,6	0,9	+ 818	+0,7
BP	557	0,9	0,6	+ 219	+0,3	502	0,8	0,4	+ 236	+0,4	1 059	0,9	0,5	+ 455	+0,4
LIGA	207	0,3	-	-	-	105	0,2	-	-	-	312	0,3	-	-	-
Sonstige ²⁾	-	-	0,7	-	-	-	-	0,6	-	-	-	-	0,7	-	-
Zusammen	59 434	100,0	100,0	-	-	58 848	100,0	100,0	-	-	118 282	100,0	100,0	-	-

¹⁾ Stimmberechtigte 1990: 88 115
 1986: 86 352
 Zu- bzw. Abnahme zu 1986
 absolut: +1 763
 %: +2,0

Wähler 1990: 59 828
 1986: 61 341

Wahlbeteiligung 1990: 67,9%
 1986: 71,0%
 Zu- bzw. Abnahme zu 1986
 in %-Pkt.: -3,1

²⁾ Zusammengefaßt wurden nachfolgende Parteien: NPD, C.B.V., JWP, FVP, UNABH, BSP, HP.

Die Münchener Erst- und Zweitstimmenergebnisse der Landtagswahl am 14. Oktober 1990 nach Stadtbezirken

Tabelle 13

Stadtbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf *)															
						CSU	%	SPD	%	Grüne	%	F.D.P.	%	REP	%	ÖDP	%	BP	%	Liga	%
1 Altstadt	5 036	2 962	58,8	63	5 858	2 615	44,6	1 651	28,2	810	13,8	462	7,9	215	3,7	51	0,9	50	0,8	4	0,1
5 Maxvorstadt-Universität	7 153	4 299	60,1	95	8 496	3 003	35,3	2 584	30,4	1 504	17,7	946	11,1	252	3,0	142	1,7	60	0,7	5	0,1
6 Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld	10 822	6 231	57,6	151	12 311	4 261	34,6	4 324	35,1	1 921	15,6	957	7,8	537	4,4	210	1,7	86	0,7	15	0,1
7 Maxvorstadt-Josephsplatz	11 989	7 235	60,3	203	14 262	4 802	33,7	5 034	35,3	2 432	17,0	1 129	7,9	569	4,0	167	1,2	120	0,8	9	0,1
9 Ludwigsvorstadt	5 381	2 791	51,9	95	5 487	2 392	43,6	1 531	27,9	795	14,5	433	7,9	245	4,5	43	0,8	42	0,7	6	0,1
10 Isarvorstadt-Schlachthofviertel	7 777	4 284	55,1	92	8 466	2 932	34,6	2 770	32,7	1 668	19,7	570	6,7	333	4,0	94	1,1	90	1,1	9	0,1
11 Isarvorstadt-Glockenbachviertel	10 804	6 216	57,5	143	12 287	3 987	32,4	3 999	32,5	2 622	21,3	793	6,5	620	5,1	146	1,2	112	0,9	8	0,1
12 Isarvorstadt-Deutsches Museum	5 053	2 984	59,1	72	5 896	1 841	31,2	2 099	35,6	1 145	19,4	402	6,8	247	4,2	62	1,1	90	1,5	10	0,2
13 Lehel	8 434	5 385	63,8	107	10 650	4 076	38,3	3 147	29,5	1 684	15,8	1 146	10,7	349	3,3	168	1,6	73	0,7	7	0,1
14 Haidhausen	19 838	11 796	59,5	304	23 278	7 770	33,4	8 008	34,4	4 395	18,9	1 468	6,3	1 068	4,6	265	1,1	284	1,2	20	0,1
16 Au	13 988	8 245	58,9	197	16 292	5 726	35,1	5 626	34,5	2 600	16,0	1 069	6,6	846	5,2	214	1,3	200	1,2	11	0,1
17 Obergiesing	29 566	17 922	60,6	526	35 307	12 116	34,3	13 789	39,1	3 422	9,7	1 890	5,3	3 157	8,9	353	1,0	558	1,6	22	0,1
18 Untergiesing-Harlaching	34 974	22 242	63,6	602	43 869	17 824	40,6	13 645	31,1	4 712	10,7	4 316	9,8	2 230	5,1	472	1,1	636	1,5	34	0,1
19 Sendling	23 163	14 097	60,9	393	27 790	9 899	35,6	10 056	36,2	3 866	13,9	1 717	6,2	1 588	5,7	330	1,2	311	1,1	23	0,1
20 Schwanthalerhöhe	13 671	7 669	56,1	203	15 120	5 045	33,4	5 659	37,4	2 387	15,8	697	4,6	958	6,3	151	1,0	207	1,4	16	0,1
21 Neuhausen-Oberwiesenfeld	15 057	9 418	62,5	278	18 554	6 920	37,3	6 634	35,8	2 299	12,4	1 128	6,1	1 095	5,9	258	1,4	212	1,1	8	0,0
22 Schwabing-Freimann	39 170	23 921	61,1	607	47 216	17 694	37,5	15 732	33,3	6 157	13,0	4 623	9,8	1 998	4,2	587	1,3	389	0,8	36	0,1
23 Neuhausen-Nymphenburg	28 577	19 321	67,6	495	38 137	16 018	42,0	12 019	31,5	4 036	10,6	3 214	8,5	1 837	4,8	507	1,3	467	1,2	39	0,1
24 Thalk.-Obersendl.-Forstenr.-Fürstenr.	41 701	27 814	66,7	693	54 918	24 018	43,7	17 928	32,6	4 458	8,1	4 694	8,6	2 468	4,5	574	1,1	735	1,3	43	0,1
25 Laim	37 041	23 717	64,0	588	46 834	19 663	42,0	16 153	34,5	4 037	8,6	3 235	6,9	2 604	5,6	525	1,1	576	1,2	41	0,1
26 Schwabing-West	21 673	13 202	60,9	353	26 047	8 310	31,9	9 288	35,6	4 506	17,3	2 626	10,1	752	2,9	332	1,3	216	0,8	17	0,1
27 Schwabing Nord-Milbertshofen-Am Hart	59 711	35 583	59,6	972	70 158	27 579	39,3	24 293	34,6	6 935	9,9	5 366	7,7	4 132	5,9	1 072	1,5	718	1,0	63	0,1
28 Neuhausen-Moosach	48 139	29 962	62,2	855	59 050	23 584	39,9	20 993	35,5	5 537	9,4	3 992	6,8	3 284	5,6	955	1,6	674	1,1	31	0,1
29 Bogenhausen	50 136	32 551	64,9	717	64 366	27 673	43,0	19 002	29,5	6 149	9,5	7 828	12,2	2 241	3,5	718	1,1	705	1,1	50	0,1
30 Ramersdorf-Perlach	66 304	41 495	62,6	1 149	81 802	33 414	40,9	28 061	34,3	6 704	8,2	5 925	7,2	5 388	6,6	1 038	1,3	1 180	1,4	92	0,1
31 Berg am Laim	24 535	14 855	60,5	409	29 292	11 967	40,9	10 486	35,8	2 325	7,9	1 767	6,0	1 906	6,5	328	1,1	492	1,7	21	0,1
32 Trudering	27 115	18 131	66,9	319	35 937	18 258	50,8	8 835	24,6	3 178	8,8	3 646	10,1	1 330	3,7	379	1,1	289	0,8	22	0,1
33 Feldmoching-Hasenberg	34 930	21 201	60,7	653	41 732	18 204	43,6	14 431	34,6	2 528	6,1	2 045	4,9	3 393	8,1	520	1,2	582	1,4	29	0,1
34 Waldfriedhofviertel	33 940	21 780	64,2	544	43 003	18 668	43,4	14 006	32,6	3 853	9,0	3 345	7,8	2 079	4,8	488	1,1	539	1,2	25	0,1
35 Pasing	28 507	18 972	66,6	436	37 487	16 215	43,3	11 366	30,3	3 894	10,4	3 162	8,4	1 844	4,9	556	1,5	325	0,9	125	0,3
36 Solln	15 850	10 965	69,2	252	21 675	10 019	46,2	5 388	24,9	2 004	9,2	3 410	15,7	445	2,1	247	1,1	144	0,7	18	0,1
37 Obermenzing	15 548	11 253	72,4	188	22 303	10 646	47,7	4 771	21,4	2 434	10,9	3 238	14,5	589	2,7	445	2,0	132	0,6	48	0,2
38 Allach-Untermenzing	17 872	12 500	69,9	269	24 720	11 897	48,1	6 934	28,0	2 118	8,6	1 918	7,8	1 284	5,2	301	1,2	225	0,9	43	0,2
39 Aubing	21 837	14 169	64,9	364	27 957	12 655	45,3	8 839	31,6	2 144	7,7	1 603	5,7	1 828	6,5	489	1,8	320	1,1	79	0,3
40 Lochhausen-Langwied	4 351	2 934	67,4	53	5 815	2 899	49,8	1 458	25,1	505	8,7	530	9,1	257	4,4	92	1,6	57	1,0	17	0,3
41 Hadern	31 353	20 845	66,5	459	41 221	18 686	45,3	12 493	30,3	3 296	8,0	3 603	8,7	2 104	5,1	475	1,2	532	1,3	32	0,1
München zusammen	870 996	548 947	63,0	13 899	1 083 593	443 276	40,9	353 032	32,6	115 060	10,6	88 893	8,2	56 072	5,2	13 754	1,3	12 428	1,1	1 078	0,1

*) CSU = Christlich-Soziale Union in Bayern, SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Grüne = Die Grünen, F.D.P. = Freie Demokratische Partei, REP = Die Republikaner, ÖDP = Ökologisch-Demokratische Partei, BP = Bayernpartei, Liga = Christliche Liga, Die Partei für das Leben.

Die Münchener Erststimmenergebnisse der Landtagswahl 1990 nach Stadtbezirken

Tabelle 14

Stadtbezirk	Gültige Stimmen	CSU		SPD		GRÜNE		F.D.P.		REP		ÖDP		BP		LIGA	
		absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1 Altstadt	2 939	1 283	43,7	838	28,5	410	13,9	239	8,1	115	3,9	25	0,9	29	1,0	-	-
5 Maxvorstadt-Universität	4 270	1 477	34,6	1 345	31,5	732	17,1	474	11,1	135	3,2	75	1,8	32	0,7	-	-
6 Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld	6 185	2 079	33,6	2 264	36,6	904	14,6	486	7,9	287	4,6	110	1,8	55	0,9	-	-
7 Maxvorstadt-Josephsplatz	7 171	2 370	33,1	2 644	36,9	1 136	15,8	562	7,8	303	4,2	90	1,3	66	0,9	-	-
9 Ludwigsvorstadt	2 764	1 170	42,3	768	27,8	403	14,6	235	8,5	136	4,9	26	1,0	26	0,9	-	-
10 Isarvorstadt-Schlachthofviertel	4 258	1 445	33,9	1 389	32,6	838	19,7	305	7,2	174	4,1	51	1,2	56	1,3	-	-
11 Isarvorstadt-Glockenbachviertel	6 172	1 950	31,6	2 007	32,5	1 330	21,6	419	6,8	326	5,3	77	1,2	63	1,0	-	-
12 Isarvorstadt-Deutsches Museum	2 970	912	30,7	1 087	36,6	554	18,7	201	6,8	130	4,4	37	1,2	49	1,6	-	-
13 Lehel	5 347	2 025	37,9	1 623	30,3	812	15,2	561	10,5	185	3,5	96	1,8	45	0,8	-	-
14 Haidhausen	11 685	3 862	33,1	4 085	35,0	2 130	18,2	741	6,3	566	4,8	137	1,2	164	1,4	-	-
16 Au	8 194	2 764	33,7	2 849	34,8	1 319	16,1	583	7,1	456	5,6	113	1,4	110	1,3	-	-
17 Obergiesing	17 758	5 699	32,1	7 345	41,4	1 582	8,9	991	5,6	1 652	9,3	187	1,0	302	1,7	-	-
18 Untergiesing-Harlaching	22 051	8 426	38,2	7 348	33,3	2 242	10,2	2 227	10,1	1 181	5,4	246	1,1	381	1,7	-	-
19 Sendling	13 966	4 803	34,4	5 084	36,4	1 965	14,1	941	6,7	825	5,9	172	1,2	176	1,3	-	-
20 Schwantalerhöhe	7 603	2 453	32,3	2 961	38,9	1 120	14,7	383	5,0	496	6,5	72	1,0	118	1,6	-	-
21 Neuhausen-Oberwiesenfeld	9 354	3 379	36,1	3 498	37,4	1 073	11,5	573	6,1	578	6,2	137	1,5	116	1,2	-	-
22 Schwabing-Freimann	23 742	8 729	36,8	8 120	34,2	2 997	12,6	2 338	9,8	1 036	4,4	300	1,3	222	0,9	-	-
23 Neuhausen-Nymphenburg	19 185	7 891	41,1	6 305	32,9	1 916	10,0	1 593	8,3	952	4,9	263	1,4	265	1,4	-	-
24 Thalk.-Obersendl.-Forstnr.-Fürstenr.	27 620	11 823	42,8	9 354	33,9	2 116	7,7	2 404	8,7	1 217	4,4	280	1,0	426	1,5	-	-
25 Laim	23 548	9 593	40,7	8 384	35,6	1 910	8,1	1 725	7,3	1 352	5,8	261	1,1	323	1,4	-	-
26 Schwabing-West	13 097	4 040	30,9	4 847	37,0	2 146	16,4	1 367	10,4	382	2,9	186	1,4	129	1,0	-	-
27 Schwabing Nord-Milbertshofen-Am Hart	35 286	13 382	37,9	12 611	35,7	3 312	9,4	2 803	7,9	2 147	6,1	617	1,8	414	1,2	-	-
28 Neuhausen-Moosach	29 689	11 520	38,8	10 832	36,5	2 598	8,7	2 115	7,1	1 716	5,8	530	1,8	378	1,3	-	-
29 Bogenhausen	32 361	13 504	41,7	9 898	30,6	3 007	9,3	4 028	12,5	1 158	3,6	371	1,1	395	1,2	-	-
30 Ramersdorf-Perlach	41 169	16 211	39,4	14 387	35,0	3 225	7,8	3 312	8,1	2 813	6,8	544	1,3	677	1,6	-	-
31 Berg am Laim	14 739	5 797	39,3	5 411	36,7	1 138	7,7	937	6,4	1 001	6,8	176	1,2	279	1,9	-	-
32 Trudering	18 032	8 873	49,2	4 560	25,3	1 567	8,7	1 984	11,0	693	3,8	192	1,1	163	0,9	-	-
33 Feldmoching-Hasenberg	21 002	8 904	42,4	7 481	35,6	1 171	5,6	1 069	5,1	1 752	8,3	295	1,4	330	1,6	-	-
34 Waldfriedhofviertel	21 638	9 229	42,7	7 217	33,4	1 863	8,6	1 711	7,9	1 043	4,8	246	1,1	329	1,5	-	-
35 Pasing	18 843	7 866	41,7	5 879	31,2	1 947	10,3	1 670	8,9	953	5,1	280	1,5	164	0,9	84	0,4
36 Solln	10 898	4 918	45,1	2 875	26,4	950	8,7	1 732	15,9	208	1,9	124	1,2	91	0,8	-	-
37 Obermenzing	11 194	5 203	46,5	2 433	21,7	1 224	10,9	1 710	15,3	303	2,7	219	2,0	72	0,6	30	0,3
38 Allach-Untermenzing	12 422	5 845	47,1	3 534	28,5	1 071	8,6	1 016	8,2	663	5,3	142	1,1	117	0,9	34	0,3
39 Aubing	14 056	6 129	43,6	4 556	32,4	1 080	7,7	866	6,2	952	6,8	251	1,8	172	1,2	50	0,3
40 Lochhausen-Langwied	2 919	1 431	49,0	758	26,0	245	8,4	272	9,3	130	4,5	42	1,4	32	1,1	9	0,3
41 Hadern	20 710	9 117	44,0	6 541	31,6	1 519	7,3	1 904	9,2	1 094	5,3	247	1,2	288	1,4	-	-
München zusammen	544 837	216 102	39,7	183 118	33,6	55 552	10,2	46 477	8,5	29 110	5,4	7 217	1,3	7 054	1,3	207	0,0

Die Münchener Zweitstimmenergebnisse der Landtagswahl 1990 nach Stadtbezirken und Vergleich mit den Erststimmenergebnissen

Tabelle 15

Stadtbezirk	Gültige Stimmen	CSU			SPD			GRÜNE			F.D.P.			REP			ÖDP			BP			LIGA		
		absolut	%	Saldo*)	absolut	%	Saldo*)	absolut	%	Saldo*)	absolut	%	Saldo*)	absolut	%	Saldo*)	absolut	%	Saldo*)	absolut	%	Saldo*)	absolut	%	Saldo*)
1 Altstadt	2 919	1 332	45,6	49	813	27,9	- 25	400	13,7	- 10	223	7,7	- 16	100	3,4	- 15	26	0,9	1	21	0,7	- 8	4	0,1	4
5 Maxvorstadt-Universität	4 226	1 526	36,1	49	1 239	29,3	- 106	772	18,3	40	472	11,2	- 2	117	2,8	- 18	67	1,6	- 8	28	0,6	- 4	5	0,1	5
6 Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld	6 126	2 182	35,6	103	2 060	33,6	- 204	1 017	16,6	113	471	7,7	- 15	250	4,1	- 37	100	1,6	- 10	31	0,5	- 24	15	0,3	15
7 Maxvorstadt-Josephsplatz	7 091	2 432	34,3	62	2 390	33,7	- 254	1 296	18,3	160	567	8,0	5	266	3,7	- 37	77	1,1	- 13	54	0,8	- 12	9	0,1	9
9 Ludwigsvorstadt	2 723	1 222	44,9	52	763	28,0	- 5	392	14,4	- 11	198	7,3	- 37	109	4,0	- 27	17	0,6	- 9	16	0,6	- 10	6	0,2	6
10 Isarvorstadt-Schlachthofviertel	4 208	1 487	35,4	42	1 381	32,8	- 8	830	19,7	- 8	265	6,3	- 40	159	3,8	- 15	43	1,0	- 8	34	0,8	- 22	9	0,2	9
11 Isarvorstadt-Glockenbachviertel	6 115	2 037	33,3	87	1 992	32,6	- 15	1 292	21,1	- 38	374	6,1	- 45	294	4,8	- 32	69	1,1	- 8	49	0,8	- 14	8	0,2	8
12 Isarvorstadt-Deutsches Museum	2 926	929	31,7	17	1 012	34,6	- 75	591	20,2	37	201	6,9	-	117	4,0	- 13	25	0,9	- 12	41	1,4	- 8	10	0,3	10
13 Lehel	5 303	2 051	38,7	26	1 524	28,7	- 99	872	16,5	60	585	11,0	24	164	3,1	- 21	72	1,4	- 24	28	0,5	- 17	7	0,1	7
14 Haidhausen	11 593	3 908	33,7	46	3 923	33,9	- 162	2 265	19,5	135	727	6,3	- 14	502	4,3	- 64	128	1,1	- 9	120	1,0	- 44	20	0,2	20
16 Au	8 098	2 962	36,6	198	2 777	34,3	- 72	1 281	15,8	- 38	486	6,0	- 97	390	4,8	- 66	101	1,3	- 12	90	1,1	- 20	11	0,1	11
17 Obergiesing	17 549	6 417	36,6	718	6 444	36,7	- 901	1 840	10,5	258	899	5,1	- 92	1 505	8,6	- 147	166	0,9	- 21	256	1,5	- 46	22	0,1	22
18 Untergiesing-Harlaching	21 818	9 398	43,1	972	6 297	28,9	- 1 051	2 470	11,3	228	2 089	9,6	- 138	1 049	4,8	- 132	226	1,0	- 20	255	1,2	- 126	34	0,1	34
19 Sendling	13 824	5 096	36,9	293	4 972	36,0	- 112	1 901	13,7	- 64	776	5,6	- 165	763	5,5	- 62	158	1,1	- 14	135	1,0	- 41	23	0,2	23
20 Schwanthalerhöhe	7 517	2 592	34,5	139	2 698	35,9	- 263	1 267	16,9	147	314	4,2	- 69	462	6,1	- 34	79	1,0	7	89	1,2	- 29	16	0,2	16
21 Neuhausen-Oberwiesenfeld	9 200	3 541	38,5	162	3 136	34,1	- 362	1 226	13,3	153	555	6,0	- 18	517	5,6	- 61	121	1,3	- 16	96	1,1	- 20	8	0,1	8
22 Schwabing-Freimann	23 474	8 965	38,2	236	7 612	32,4	- 508	3 160	13,5	163	2 285	9,7	- 53	962	4,1	- 74	287	1,2	- 13	167	0,7	- 55	36	0,2	36
23 Neuhausen-Nymphenburg	18 952	8 127	42,9	236	5 714	30,1	- 591	2 120	11,2	204	1 621	8,5	- 28	885	4,7	- 67	244	1,3	- 19	202	1,1	- 63	39	0,2	39
24 Thalk.-Obersendl.-Forstenr.-Fürstenr.	27 298	12 195	44,7	372	8 574	31,4	- 780	2 342	8,6	226	2 290	8,4	- 114	1 251	4,6	34	294	1,1	14	309	1,1	- 117	43	0,1	43
25 Laim	23 286	10 070	43,2	477	7 769	33,4	- 615	2 127	9,1	217	1 510	6,5	- 215	1 252	5,4	- 100	264	1,1	3	253	1,1	- 70	41	0,2	41
26 Schwabing-West	12 950	4 270	33,0	230	4 441	34,3	- 406	2 360	18,2	214	1 259	9,7	- 108	370	2,9	- 12	146	1,1	- 40	87	0,7	- 42	17	0,1	17
27 Schwabing Nord-Milbertsh.-Am Hart	34 872	14 197	40,7	815	11 682	33,5	- 929	3 623	10,4	311	2 563	7,3	- 240	1 985	5,7	- 162	455	1,3	- 162	304	0,9	- 110	63	0,2	63
28 Neuhausen-Moosach	29 361	12 064	41,1	544	10 161	34,6	- 671	2 939	10,0	341	1 877	6,4	- 238	1 568	5,3	- 148	425	1,5	- 105	296	1,0	- 82	31	0,1	31
29 Bogenhausen	32 005	14 169	44,3	665	9 104	28,4	- 794	3 142	9,8	135	3 800	11,9	- 228	1 083	3,4	- 75	347	1,1	- 24	310	1,0	- 85	50	0,1	50
30 Ramersdorf-Perlach	40 633	17 203	42,3	992	13 674	33,7	- 713	3 479	8,6	254	2 613	6,4	- 699	2 575	6,3	- 238	494	1,2	- 50	503	1,3	- 174	92	0,2	92
31 Berg am Laim	14 553	6 170	42,4	373	5 075	34,9	- 336	1 187	8,2	49	830	5,7	- 107	905	6,2	- 96	152	1,0	- 24	213	1,5	- 66	21	0,1	21
32 Trudering	17 905	9 385	52,4	512	4 275	23,9	- 285	1 611	9,0	44	1 662	9,3	- 322	637	3,6	- 56	187	1,0	- 5	126	0,7	- 37	22	0,1	22
33 Feldmoching-Hasenberg	20 730	9 300	44,9	396	6 950	33,5	- 531	1 357	6,6	186	976	4,7	- 93	1 641	7,9	- 111	225	1,1	- 70	252	1,2	- 78	29	0,1	29
34 Waldfriedhofviertel	21 365	9 439	44,2	210	6 789	31,8	- 428	1 990	9,3	127	1 634	7,6	- 77	1 036	4,9	- 7	242	1,1	- 4	210	1,0	- 119	25	0,1	25
35 Pasing	18 644	8 349	44,8	483	5 487	29,4	- 392	1 947	10,4	-	1 492	8,0	- 178	891	4,8	- 62	276	1,5	- 4	161	0,9	- 3	41	0,2	- 43
36 Solln	10 777	5 101	47,3	183	2 513	23,3	- 362	1 054	9,8	104	1 678	15,6	- 54	237	2,2	29	123	1,1	- 1	53	0,5	- 28	18	0,2	18
37 Obermenzing	11 109	5 443	49,0	240	2 338	21,0	- 95	1 210	10,9	- 14	1 528	13,8	- 182	286	2,6	- 17	226	2,0	7	60	0,5	- 12	18	0,2	- 12
38 Allach-Untermenzing	12 298	6 052	49,2	207	3 400	27,6	- 134	1 047	8,5	- 24	902	7,3	- 114	621	5,1	- 42	159	1,3	17	108	0,9	- 9	9	0,1	- 25
39 Aubing	13 901	6 526	46,9	397	4 283	30,8	- 273	1 064	7,7	- 16	737	5,3	- 129	876	6,3	- 76	238	1,7	- 13	148	1,1	- 24	29	0,2	- 21
40 Lochhausen-Langwied	2 896	1 468	50,7	37	700	24,2	- 58	260	9,0	15	258	8,9	- 14	127	4,4	- 3	50	1,7	8	25	0,8	- 7	8	0,3	- 1
41 Hadern	20 511	9 569	46,6	452	5 952	29,0	- 589	1 777	8,7	258	1 699	8,3	- 205	1 010	4,9	- 84	228	1,1	- 19	244	1,2	- 44	32	0,2	32
München zusammen	538 756	227 174	42,2	11 072	169 914	31,5	- 13 204	59 508	11,0	3 956	42 416	7,9	- 4 061	26 962	5,0	- 2 148	6 537	1,2	- 680	5 374	1,0	- 1 680	871	0,2	664

*) Zweitstimmen - Erststimmen

Die Briefwahlergebnisse der Landtagswahl in München am 14. Oktober 1990

Tabelle 16

Stadtbezirk	Wähler	Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf															
				CSU	%	SPD	%	Grüne	%	F.D.P.	%	REP	%	ÖDP	%	BP	%	Liga	%
1 Altstadt	711	10	1 412	747	52,9	290	20,5	189	13,4	131	9,3	34	2,4	8	0,6	13	0,9	-	-
5 Maxvorstadt-Universität	1 060	13	2 107	886	42,1	510	24,2	345	16,4	274	13,0	38	1,8	34	1,6	19	0,9	1	0,0
6 Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld	1 425	16	2 834	1 059	37,4	858	30,3	466	16,4	244	8,6	109	3,8	76	2,7	19	0,7	3	0,1
7 Maxvorstadt-Josephsplatz	1 654	29	3 279	1 105	33,7	1 097	33,5	587	17,9	302	9,2	109	3,3	58	1,8	18	0,5	3	0,1
9 Ludwigsvorstadt	678	13	1 343	665	49,5	309	23,0	167	12,4	139	10,4	37	2,8	14	1,0	10	0,7	2	0,2
10 Isarvorstadt-Schlachthofviertel	903	12	1 794	714	39,8	461	25,7	391	21,8	148	8,3	45	2,5	20	1,1	15	0,8	-	-
11 Isarvorstadt-Glockenbachviertel	1 435	17	2 853	1 050	36,8	784	27,5	676	23,7	167	5,9	112	3,9	41	1,4	20	0,7	3	0,1
12 Isarvorstadt-Deutsches Museum	676	1	1 351	482	35,7	404	29,9	294	21,8	98	7,2	39	2,9	10	0,7	20	1,5	4	0,3
13 Lehel	1 464	28	2 900	1 363	47,0	663	22,9	386	13,3	347	12,0	66	2,3	50	1,7	21	0,7	4	0,1
14 Haidhausen	2 563	42	5 084	1 918	37,7	1 515	29,8	1 008	19,8	370	7,3	118	2,3	80	1,6	67	1,3	8	0,2
16 Au	1 751	24	3 478	1 319	37,9	1 097	31,5	602	17,3	274	7,9	98	2,8	58	1,7	26	0,8	4	0,1
17 Obergiesing	3 530	51	7 009	2 568	36,6	2 603	37,1	757	10,8	468	6,7	458	6,5	64	0,9	88	1,3	3	0,1
18 Untergiesing-Harlaching	5 264	93	10 435	4 753	45,5	2 691	25,8	1 102	10,6	1 202	11,5	402	3,9	130	1,2	148	1,4	7	0,1
19 Sendling	2 987	45	5 929	2 247	37,9	1 900	32,0	906	15,3	443	7,5	281	4,7	96	1,6	51	0,9	5	0,1
20 Schwanthalerhöhe	1 548	17	3 079	1 115	36,2	1 002	32,5	586	19,0	143	4,7	142	4,6	46	1,5	39	1,3	6	0,2
21 Neuhausen-Oberwiesenfeld	2 013	30	3 996	1 731	43,3	1 169	29,3	549	13,7	292	7,3	139	3,5	76	1,9	37	0,9	3	0,1
22 Schwabing-Freimann	5 459	95	10 823	4 413	40,8	3 032	28,0	1 503	13,9	1 324	12,2	277	2,6	192	1,8	78	0,7	4	0,0
23 Neuhausen-Nymphenburg	4 552	101	9 003	4 486	49,8	2 224	24,7	890	9,9	920	10,2	253	2,8	119	1,3	97	1,1	14	0,2
24 Thalk.-Obersendl.-Forstenr.-Fürstenr.	5 466	106	10 826	5 240	48,4	3 028	28,0	965	8,9	925	8,5	387	3,6	152	1,4	125	1,2	4	0,0
25 Laim	4 873	77	9 669	4 322	44,7	3 079	31,8	839	8,7	729	7,5	439	4,5	124	1,3	121	1,3	16	0,2
26 Schwabing-West	3 398	109	6 687	2 281	34,1	2 091	31,3	1 151	17,2	839	12,6	173	2,6	90	1,3	61	0,9	1	0,0
27 Schwabing Nord-Milbertshofen-Am Hart	6 997	146	13 848	5 885	42,5	4 143	29,9	1 515	10,9	1 334	9,6	563	4,1	297	2,2	97	0,7	14	0,1
28 Neuhausen-Moosach	5 698	121	11 275	4 760	42,2	3 636	32,2	1 173	10,4	906	8,0	445	4,0	229	2,0	118	1,1	8	0,1
29 Bogenhausen	7 002	78	13 926	6 662	47,8	3 379	24,3	1 304	9,4	1 988	14,3	326	2,3	136	1,0	117	0,8	14	0,1
30 Ramersdorf-Perlach	7 018	117	13 919	5 813	41,8	4 603	33,1	1 289	9,3	1 152	8,3	646	4,6	214	1,5	193	1,4	9	0,0
31 Berg am Laim	2 841	41	5 641	2 801	49,7	1 629	28,9	442	7,8	345	6,1	274	4,8	69	1,2	78	1,4	3	0,1
32 Trudering	3 600	31	7 169	3 744	52,2	1 543	21,5	681	9,5	869	12,1	199	2,8	92	1,3	35	0,5	6	0,1
33 Feldmoching-Hasenberg	3 164	83	6 245	2 848	45,6	1 938	31,0	410	6,6	457	7,3	411	6,6	104	1,7	75	1,2	2	0,0
34 Waldfriedhofviertel	4 432	105	8 759	4 127	47,1	2 571	29,3	833	9,5	738	8,4	270	3,1	113	1,3	102	1,2	5	0,1
35 Pasing	3 646	51	7 241	3 367	46,5	1 890	26,1	812	11,2	704	9,7	271	3,7	117	1,6	55	0,8	25	0,4
36 Solln	2 835	55	5 615	2 842	50,6	1 183	21,1	457	8,1	948	16,9	72	1,3	67	1,2	39	0,7	7	0,1
37 Obermenzing	2 651	65	5 237	2 701	51,6	926	17,7	533	10,2	819	15,6	115	2,2	122	2,3	16	0,3	5	0,1
38 Allach-Untermenzing	2 045	9	4 081	2 033	49,8	1 022	25,1	384	9,4	387	9,5	152	3,7	58	1,4	38	0,9	7	0,2
39 Aubing	2 215	59	4 371	2 087	47,7	1 245	28,5	389	8,9	316	7,2	190	4,3	95	2,2	42	1,0	7	0,2
40 Lochhausen-Langwied	542	18	1 066	495	46,4	250	23,5	129	12,1	115	10,8	43	4,0	21	2,0	8	0,7	5	0,5
41 Hadern	3 921	55	7 787	3 803	48,8	2 060	26,5	594	7,6	741	9,5	370	4,8	87	1,1	124	1,6	8	0,1
München zusammen	112 017	1 963	222 071	98 432	44,3	62 825	28,3	25 304	11,4	21 598	9,7	8 103	3,7	3 359	1,5	2 230	1,0	220	0,1

**Auswertung der Wählerverzeichnisse
der ausgewählten Stimmbezirke¹⁾ nach Alter und Geschlecht**

- Landtagswahl vom 14. Oktober 1990 -

Tabelle 17

Alter von . . . bis . . . Jahren ²⁾	Wähler	Briefwähler	Nichtwähler	Wahlberechtigte
	%			
Männer				
18-24 a	8,6	9,6	14,1	10,8
b	39,4	12,2	48,4	100,0
25-34 a	20,9	24,2	28,4	24,1
b	42,8	13,7	43,5	100,0
35-44 a	16,2	14,7	18,8	17,0
b	47,1	11,9	41,0	100,0
45-59 a	27,8	25,7	24,2	26,2
b	52,3	13,5	34,2	100,0
60 und älter a	26,5	25,8	14,5	21,9
b	59,4	16,2	24,4	100,0
Zusammen a	100,0	100,0	100,0	100,0
b	49,3	13,7	37,0	100,0
% von insgesamt .	44,7	44,5	42,9	44,4
Frauen				
18-24 a	7,3	14,1	9,3	10,1
b	35,1	13,5	51,4	100,0
25-34 a	16,9	23,8	18,8	19,7
b	41,7	13,9	44,4	100,0
35-44 a	13,5	15,4	11,6	13,9
b	47,1	12,2	40,7	100,0
45-59 a	25,5	20,6	23,8	23,5
b	52,9	14,8	32,3	100,0
60 und älter a	36,8	26,1	36,5	32,8
b	54,5	16,3	29,2	100,0
Zusammen a	100,0	100,0	100,0	100,0
b	48,6	14,6	36,8	100,0
% von insgesamt .	55,3	55,5	57,1	55,6
Männer und Frauen				
18-24 a	7,9	9,5	14,1	10,4
b	37,1	12,9	50,0	100,0
25-34 a	18,7	21,1	25,9	21,7
b	42,2	13,8	44,0	100,0
35-44 a	14,7	12,9	16,9	15,3
b	47,1	12,1	40,8	100,0
45-59 a	26,5	24,6	22,2	24,6
b	52,6	14,2	33,2	100,0
60 und älter a	32,2	31,9	20,9	28,0
b	56,3	16,2	27,5	100,0
Insgesamt a	100,0	100,0	100,0	100,0
b	48,9	14,2	36,9	100,0

¹⁾ 53 Stimmbezirke. -²⁾ a: Relativwerte bezogen auf alle Männer/Frauen je Wählerstatus bzw. Partei (Spalten); b: Anteile des Wählerstatus bzw. der Partei bezogen auf die Summe der jeweiligen Altersgruppe.

Auswertung der Erststimmen der ausgewählten Stimmbezirke*)
nach Alter und Geschlecht
- Landtagswahl vom 14. Oktober 1990 -

Tabelle 18

Alter von . . . bis . . . Jahren	Anzahl Erststimmen (Wähler)						
	CSU	SPD	Grüne	F.D.P.	REP	Sonstige	Zusammen
	%						
Männer							
18-24 a	7,4	7,9	15,0	10,1	5,6	18,1	8,7
b	32,4	30,4	18,7	9,5	4,8	4,2	100,0
25-34 a	15,3	21,1	43,8	24,0	10,2	25,7	20,9
b	28,0	33,7	22,8	9,4	3,6	2,5	100,0
35-44 a	13,0	18,8	23,6	17,6	9,6	10,6	16,2
b	30,7	38,9	15,8	8,9	4,4	1,3	100,0
45-59 a	31,9	27,7	13,5	30,4	30,2	24,9	28,1
b	43,3	33,0	5,2	8,8	7,9	1,8	100,0
60 und älter a	32,4	24,5	4,1	17,9	44,4	20,7	26,1
b	47,3	31,3	1,7	5,6	12,5	1,6	100,0
Zusammen a	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
b	38,2	33,4	10,8	8,2	7,4	2,0	100,0
% von insgesamt . .	43,2	45,0	46,2	47,3	57,1	37,5	45,1
Frauen							
18-24 a	5,7	7,0	14,3	8,3	3,2	12,4	7,3
b	32,1	32,3	20,4	8,5	2,0	4,7	100,0
25-34 a	10,4	18,2	42,0	18,4	8,6	21,3	17,1
b	25,1	35,6	25,5	8,1	2,3	3,4	100,0
35-44 a	10,2	14,4	22,5	17,6	5,2	12,4	13,3
b	31,6	36,5	17,6	9,9	1,8	2,6	100,0
45-59 a	27,1	26,1	14,7	28,8	33,5	26,6	25,8
b	43,2	33,9	5,9	8,3	5,9	2,8	100,0
60 und älter a	46,6	34,4	6,5	26,9	49,5	27,3	36,5
b	52,6	31,7	1,9	5,5	6,2	2,1	100,0
Zusammen a	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
b	41,2	33,6	10,4	7,5	4,5	2,8	100,0
% von insgesamt . .	56,8	55,0	53,8	52,7	42,9	62,5	54,9
Männer und Frauen							
18-24 a	6,4	7,4	14,6	9,1	4,6	14,6	7,9
b	32,2	31,4	19,6	9,0	3,4	4,4	100,0
25-34 a	12,5	19,5	42,8	21,1	9,5	22,9	18,8
b	26,6	34,7	24,1	8,7	2,9	3,0	100,0
35-44 a	11,4	16,4	23,0	17,6	7,7	11,7	14,6
b	31,2	37,7	16,7	9,4	3,1	1,9	100,0
45-59 a	29,2	26,8	14,2	29,6	31,6	26,0	26,9
b	43,2	33,5	5,6	8,6	6,8	2,3	100,0
60 und älter a	40,5	29,9	5,4	22,6	46,6	24,8	31,8
b	50,7	31,6	1,8	5,5	8,5	1,9	100,0
Insgesamt a	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
b	39,8	33,5	10,6	7,8	5,8	2,5	100,0

*) 53 Stimmbezirke.